

Britisch-amerikanisches Geplänkel

Ist die sozialistische Politik an der Dollarknappheit schuld? / Kohlenarbeiterstreik in Yorkshire

Von H. R. Cooper, Korrespondent der Associated Press

LONDON. Die ständige Kritik der amerikanischen Presse an der sozialistischen Politik Englands hat in der vergangenen Woche zu verzerrten britischen Äußerungen geführt. Die amerikanischen Vorwürfe lauten etwa folgendermaßen: Vier Jahre nach dem Krieg streckt Großbritannien seine Hand immer noch nach Dollars aus. Der britische Arbeiter leistet nur halb so viel wie der amerikanische. Großbritannien sollte in seiner derzeitigen Situation auf die Fünf-Tage-Woche verzichten. Die sozialistische Regierung verwöhnt den Arbeiter. Die Wohlfahrtsleistungen erfordern übermäßig hohe Steuern, während für das private Unternehmertum nicht genügend Anreiz besteht. Londoner Regierungskreise erwidern darauf: die britische Industrie habe im ersten Quartal dieses Jahres gegenüber dem Stand von 1938 ihre Produktion auf 131 Prozent erhöht; die Exporte übertrafen den Vorkriegsstand um 56 Prozent; der britische Arbeiter leiste deshalb weniger, weil ihm nicht die gleiche industrielle Ausrüstung zur Verfügung stehe; die britische Industrie bemühe sich jedoch, ihre Einrichtungen so schnell wie möglich zu modernisieren; die Fünf-Tage-Woche sei eine Illusion, und die Kosten der Wohlfahrtsorganisationen würden in Pfund und nicht in Dollar aufgebracht. In einem „Offenen Brief an das amerikanische Volk“ schreibt die Zeitschrift „Sunday Pictorial“: „Wir Engländer haben genug von den amerikanischen Kränkungen. Großbritannien ist ein erhebliches Maß von Beschimpfungen vom Kontinent her gewohnt. Jetzt scheint es so, daß uns auch die Amerikaner etwas am Zeug flicken wollen. Stellt sich Onkel Sam eigentlich vor, daß seine Dollars die Seele und die Souveränität der am ERP beteiligten

Länder und insbesondere Großbritanniens gekauft haben? Wir werden mit unserem eigenen Land auf unsere eigene Art und Weise verfahren.“ Dieses britisch-amerikanische Geplänkel findet zu einem höchst ungeeigneten Zeitpunkt statt, da am 7. September in Washington die beiderseitigen Dollarbesprechungen beginnen sollen. Eine Vorhut von Sachverständigen unter Führung des zweiten Sekretärs des Schatzamtes und Leiters der Finanzabteilung für Überseeische Angelegenheiten, Sir Henry Wilson Smith, hat bereits am Samstag an Bord der „Queen Mary“ die Reise nach den Vereinigten Staaten angetreten. Schatzkanzler Sir Stafford Cripps hat unmittelbar nach seiner Rückkehr aus der Schweiz Bevin und Att-

lee in dessen Landsitz Chequers aufgesucht. Der Ministerpräsident und der Außenminister werden sich wahrscheinlich am 31. August nach Amerika einschiffen. In 25 von 35 Kohlengruben der Grafschaft Yorkshire traten am Samstag die Arbeiter, die die Förderanlagen bedienen, in den Ausstand. Sie forderten die Erhöhung des Tageslohnes von 21 auf 35 Schillinge. In einer Erklärung, die das Nationale Kohlenamt am Sonntagmorgen herausgab, heißt es, infolge dieses Streiks werde sich die bereits schwierige wirtschaftliche Lage des Landes weiter verschärfen. Am Sonntag behinderte ein inoffizieller Streik der britischen Lokomotivführer und Heizer teilweise den Eisenbahnverkehr.

Moskau droht mit „wirksamen Schritten“

Neuerliche Protesnote der UdSSR an die Adresse Tito-Belgrad

BELGRAD. Am Samstag wurde über Radio Moskau eine an Jugoslawien gerichtete neuerliche Protesnote der Sowjetunion bekanntgegeben, in der erneut mit „wirksamen Schritten“ gedroht wurde. Die wahre Ursache für die Verhaftungen und Verfolgungen von Sowjetrussen in Jugoslawien liege nicht, wie Belgrad das behauptete darin, daß es sich um ehemalige Feinde Jugoslawiens handle, sondern vielmehr, daß diese die jetzige sowjetfeindliche Politik Jugoslawiens mißbilligten und die Aufrechterhaltung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Jugoslawien und der Sowjetunion unterstützten. Falls die jugoslawische Regierung mit der Mißhandlung von Sowjetbürgern fortfahre,

werde man gezwungen sein, zu wirkungsvollen Maßnahmen zu greifen, um Rechte und Interessen der Sowjetbürger in Jugoslawien zu verteidigen und die Schuldigen zur Ordnung zu rufen. Außerdem wurde behauptet, in einem Land, das völlig unter Kontrolle des ausländischen Kapitals stehe und dessen führende Persönlichkeiten sich im Kampf mit sämtlichen kommunistischen Parteien aller Länder befänden, könne keine Rede von einem demokratischen Regime sein. Am Sonntag veröffentlichte die jugoslawische Presse den Wortlaut der Note vom 1. August, auf die nunmehr die UdSSR wiederum in schärfster Form geantwortet hat. Die jugoslawische Vertretung in Athen übermittelte der griechischen Regierung eine Note, in der mitgeteilt wurde, daß Jugoslawien Schritte unternehmen werde, um die Interessen und das Leben seiner Staatsangehörigen zu schützen, falls die Verfolgung von Jugoslawen, die irgendwelche Beziehungen zum Tito-Regime hätten, in Griechenland nicht sofort aufhöre.

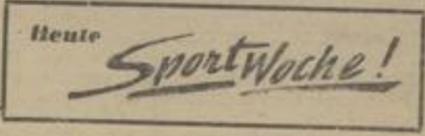
Ein Hinterbliebener

Von Horst Flüge

Am 20. Juli 1944 war er Major. Dann sprach er telefonisch im Zimmer von Goebbels mit seinem „Führer“. Er bekam einen Befehl und alle Vollmachten. Entsprechend handelte er und half den Aufständigen gegen „seinen Führer“ zu ersticken. Dafür wurde er befördert. So schnell wie wenige. Davor und danach war er an der Front, wie Millionen andere. Vor einem Hauptausschuß für Entnazifizierung sagte er, ein Opfer des Gesetzes vom militärischen Gehorsam zu sein. Im übrigen sei er weder Politiker, noch wolle er es werden. Der Hauptausschuß erklärte ihn für „nicht betroffen“. Als sich die „Unabhängigen Deutschen“ in Godesberg trafen, war er trotzdem dabei.

Von Beruf Maurer, im Prinzip Generalmajor a. D., aber noch mit Zurückhaltung. Dem Sohn des von den Nationalsozialisten ermordeten Generals Oster schrieb er, er habe am 20. Juli 1944 einen Bürgerkrieg verhindert. Dem Urteil der Geschichte sähe er mit Ruhe entgegen.

Die „Unabhängigen Deutschen“ wurden nicht lizenziert. Das verdroß den Generalmajor, und der Maurer (nicht frei von Pathos) wurde doch Politiker. Als Hospitant bei der Rechtsparlei, die am 14. August fünf Sitze für den Bundestag errang. Auf einer Kundgebung dieser Partei sprach er dann. Er sei zum Grenzstein zweier Welten geworden. So begann es. „Ich denke nicht daran, mich von der Politik



fern zu halten, nachdem die alten Parteien so vollkommen versagt haben. Mit meinem politischen Auftreten ist ein Sturm durch das Volk gegangen. Besonders die Jugend will mit dem anständigen Teil des Volkes marschieren.“ So fuhr er fort. Nur die jubelnde Antwort der Versammelten: „Wir wollen das totale Marschieren“, blieb aus. Aber das werden Herr Generalmajor schon schaffen. Das Programm lautet: „Unsere Arbeit beginnt am Tag nach der Wahl. In zwei Jahren sind wir so weit, daß wir die Macht antreten können.“ Und dann ein neuer Höhepunkt: „Der Putsch des 20. Juli war der Todesstoß für die deutsche Armee.“

Für einen Zeitraum von vier Monaten, in dem Remer sich in das Blickfeld der Öffentlichkeit gedrängt hat, sind es sehr viele Irrtümer und Widersprüche, die in seiner Haltung hervortreten. Während der Entnazifizierung war er ein Opfer des Gesetzes vom Gehorsam. Heute macht er den 20. Juli zum Dolchstoß (den er zu verhindern versucht habe). Zum einen besagt dieser Wandel, daß Remer nicht ein in traditioneller Denkart befangener General ist, für den man Verständnis haben könnte, sondern ein Mann ohne eine feste eigene Ueberzeugung. Er weiß sehr wohl, daß ein Entnazifizierungsgericht ein anderes Publikum ist als eine Wahlversammlung der Rechtsparlei. Und er paßt sich an.

Es liegt ganz auf dieser Linie, wenn er erst im Laufe der Zeit, nach anfänglichem Zögern, beschloß, Politiker zu werden. Mag sein, daß auch hierin der Gefreite Hitler für ihn ein Vorbild war. Die Sache mit dem Dolchstoß ist ein Stück schlechter Demagogie. Oder sollte Remer tatsächlich so dumm sein, daß er sich dem Glauben hingibt, im Juli 1944 habe noch eine Siegeschance für Deutschland bestanden? Daß der Generalmajor in zwei Jahren die Macht antreten will, ist seine Angelegenheit. Es ist wenigstens ein offenes Wort. Remer gegen die Demokratie. Nach dem Bonner Grundgesetz bietet seine Erklärung sogar eine rechtliche Handhabe gegen ihn. Aber man sollte davon keinen Gebrauch machen. Es lohnt sich nicht.

Es ist besser, ihn „marschieren“ zu lassen. Man würde die Anfälligkeit selbst unseres Staates überschätzen, wollte man Remer als einen Rattenfänger hinstellen. Wenn die Gefahr des Rechtsradikalismus akut werden sollte — was durchaus möglich ist, solange die Kommunisten mit sowjetischen Hypothesen belastet sind — dann nicht durch Remer. Dieser Nichtbetroffene verwechselt bereits von vorneherein zu eindeutig und sichtbar Politik mit Marschieren, um die Masse gewinnen zu können. Dazu bedarf es anderer Versprechen als der Ankündigung einer neuen Machtprobe mit der Faust.

Es ist zuviel zerstört in unserem Lande, als daß selbst ein radikaler Militarist darauf verzichten könnte, wenigstens eine Fassade von Schlagworten vor seinem Programm aufzubauen. Trotz seiner guten Vorbilder kann Remer nicht einmal das. Er sollte bei Leuten wie Strasser in die Schule gehen, um die zerstörenden Kräfte, die er zu suchen scheint, wenigstens ganz zu finden. Doch mag sein, daß ein Generalmajor Remerscher Prägung nur auf sich selbst gestellt sein will. Ist es so, dann wird er Episoden bleiben. Er

Zuerst wirtschaftliche Einheit

Heute Bildung der Kommissionen in Straßburg

STRAßBURG. Der frühere französische Ministerpräsident Paul Reynaud forderte in seiner Eigenschaft als Mitglied der Beratenden Versammlung am Samstag in einem Interview die Schaffung eines einheitlichen europäischen Wirtschaftsgebietes durch den Europarat, da das ERP nicht zur Entwicklung eines freien Handels unter den europäischen Staaten geführt habe. In der morgigen Sitzung der Beratenden Versammlung werden Angriffe auf die Organisation für europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit (OEEC) erwartet. Heute wird sich die Versammlung mit der Bildung der sechs ständigen Kommissionen für die Gebiete Allgemeines, Wirtschaft, Verwaltung, Wohlfahrt, Wissenschaft und Kultur befassen. Die drei erstgenannten werden aus je 23, die übrigen aus je 18 Mitgliedern bestehen. In jeder wird jeder Mitgliedsstaat durch mindestens einen Delegierten vertreten sein.

Saar auf keinen Fall später als Deutschland zum Europarat zugelassen wird. Auch Oesterreich ist bereits durch einen Beobachter in Straßburg vertreten. In gutunterrichteten Kreisen nimmt man an, daß ein Kompromiß vorbereitet werden wird, wonach die Aufnahme Deutschlands, der Saar und Oesterreichs gleichzeitig erfolgen soll. Der Vorsitzende der Beratenden Versammlung, Paul Henri Spaak, erklärte einem Vertreter der Associated Press, er habe noch keine Schritte unternommen, um eine Sonder-sitzung im Dezember oder Januar einzuberufen, in der über die Zulassung Deutschlands entschieden werden soll.

Keine Fühlungnahme mit der SPD

Das Ergebnis der CDU-Besprechungen in Rhöndorf

FRANKFURT. Der Vorsitzende der CDU in der britischen Zone, Dr. Konrad Adenauer, und der bayerische Ministerpräsident Dr. Hans Ehard, der von der Tagung des Ellwanger Kreises der süddeutschen CDU kam, hielten am Samstag in Frankfurt eine Besprechung ab, an der später auch Prof. Dr. Ludwig Erhard und Staatsrat-Dr. Niklas als Vertreter von Dr. Schlange-Schöninggen teilnahmen. Ministerpräsident Ehard verwies darauf, daß die Frage einer Koalition Angelegenheit der Fraktionen im Bundestag sei. Eine Konferenz der Vertreter der CDU-CSU in der Wohnung von Dr. Adenauer in Rhöndorf bei Bonn, an der u. a. Staatspräsident Dr. Gebhard Müller, Ministerpräsident Dr. Ehard, Ministerpräsident Peter Altmeppen, Oberdirektor Dr. Hermann Pänder, der Präsident des Wirtschaftsrates Dr. Erich Köhler, Prof. Dr.

Erhard und Jakob Kaiser teilnahmen, kam zu der Auffassung, daß die Wahlen eine eindeutige Befragung der sozialen Marktwirtschaft im Gegensatz zur Sozialisten-Planwirtschaft erbracht hätten. Es bestehe daher die Verpflichtung, daraus bei der Bildung der Bundesregierung klare Konsequenzen zu ziehen. Nach der Konferenz erklärte Prof. Ludwig Erhard anwesenden Pressevertretern, es würde nicht zu einer Fühlungnahme mit der SPD kommen: „Ich glaube nicht, daß sich die SPD zum heutigen Ergebnis positiv äußern wird.“

Der zweite SPD-Vorsitzende Erich Ollenhauer gab am Samstag bekannt, daß seine Partei bis jetzt von der CDU-CSU noch nicht aufgefordert worden sei, die eventuelle Bildung einer großen Koalition zu erörtern.

Das USA-Hochkommissariat

FRANKFURT. Der amerikanische Militärgouverneur McCloy bestellte am Sonntag sechs Mitglieder seines achtköpfigen Kabinetts, das nach der Bildung der westdeutschen Bundesregierung die amerikanische Militärregierung ersetzen soll. Es wurden ernannt: der Berater der Weltbank Chester A. McLain zum allgemeinen Berater; das frühere Mitglied des Exekutivrats des amerikanischen Gewerkschaftsverbandes AFL Harvey W. Brown zum Direktor des Amtes für Arbeitsfragen und zum Arbeitsberater bei der ECA-Mission; der politische Berater des amerikanischen Militärgouverneurs in Deutschland James Riddleberger zum Direktor des Amtes für politische Angelegenheiten; das Mitglied der amerikanischen Korea-Mission Glenn G. Wolfe zum Verwaltungsdirektor; Generalmajor James P. Hodges zum amerikanischen Beauftragten beim militärischen Dreimächte-Sicherheitsamt; der Mitigentsüner der in Tampa (Florida) erscheinenden Zeitung „Times“ Ralph Nichol-

son zum Direktor des Amtes für öffentliche Angelegenheiten. Der stellvertretende Stabschef in Bad Nauheim, James E. King, wird als geschäftsführender Sekretär fungieren.

Streik im Abflauen

Finnische Regierung optimistisch

HELSINKI. Die Streiks in Finnland scheinen seit Sonntag im Abflauen begriffen zu sein. In einigen kleineren Häfen beschlossen die Arbeiter, Mitte kommender Woche ihren Streik zu beenden. In den Provinzen wollten die Bauarbeiter größtenteils die Arbeit wieder aufnehmen. Die Regierung glaubt, zu einem gewissen Optimismus berechtigt zu sein.

Nach Meldungen aus Stockholm sieht man dort die Streiks in Finnland als den am sorgfältigsten vorbereiteten Vorstoß der finnischen Kommunisten seit dem Kriege an. In diplomatischen Kreisen Washingtons betonte man am Sonntag, daß „jede überlegte Geste der UdSSR“ im Hinblick auf Finnland sehr ernst genommen werde und beträchtliche Rückwirkungen haben könnte.

Schwerer Waldbrand

Rauchschwaden verdunkeln Bordeaux / 60 Tote

BORDEAUX. Seit Tagen wüten in der Nähe von Bordeaux Waldbrände großen Ausmaßes. Nach vorliegenden Schätzungen sind bis jetzt etwa 40 000 ha Landfläche vernichtet worden. Außerdem gingen eine Reihe von Gutshöfen und Teile von Ortschaften in Flammen auf. Nach einem Kommuniqué der Präfektur des Departements Gironde konnten die Brände am äußeren Stadtrand von Bordeaux aufgehalten werden.

Die Pariser Polizeipräfecten haben alle verfügbaren Kräfte der Feuerwehr der Hauptstadt zur Bekämpfung des Feuers entsandt. Am Samstagnachmittag war Bordeaux durch die über der Stadt liegenden Rauchschwaden in fast völliges Dunkel gehüllt, so daß Läden und Restaurants wie bei Nacht beleuchtet werden mußten.

Nach einer Mitteilung des französischen Innenministeriums sind bis jetzt 60 Todesopfer zu verzeichnen.

Der erste Botschafter

Von unserem römischen Sonderkorrespondenten Dr. G. R. H.

ROM. Der bisherige Gesandte in Dublin, Francesco Babuscio Rizzo, ist als diplomatischer Vertreter Italiens im Range eines Botschafters bei der zukünftigen deutschen Regierung schon jetzt ernannt worden. Diese Ernennung bildet für weite Kreise Italiens eine Garantie für die Festigung von politischen Beziehungen, nachdem die Erneuerung der alten wirtschaftlichen Beziehungen nach dem Krieg sich für beide Teile wenigstens im Ansatz als zufriedenstellend erwiesen hatte.

selbst ist ein Hinterbleiber der Zeit, in der man nur zu befehlen brauchte, um Gefolgschaft zu haben. Im Grunde ist er ein armer Kerl. Wisend, daß er am 20. Juli 1944 auf der falschen Seite gestanden hat und auch heute ohne Kontakt mit den Kräften ist, die die Zukunft führen. Er ist ein Mann, der immer aufhalten muß. Kein Wunder, wenn Komplexe von Macht und Dolchstoß bei ihm in Erscheinung treten. Eine unglückliche Natur, die ruhelos nach einer Weiche sucht, die von dem Gleis herunterführen könnte, auf dem ihn die Konjunktur des Dritten Reiches geschoben hat. Vielleicht hilft ihm seine instinktive Rederei die geistige Klarheit und die politische Anständigkeit finden, die das Maß seiner Irrtümer und Widersprüche verringern könnte.

Schade, wir sollten so etwas wie einen Hyde-park haben. Da könnte er sich auf einen Stuhl stellen und immerzu reden. Die Polizei würde dafür sorgen, daß niemand ihn stört. Er würde das Gefühl haben, auch gehört zu werden. Für Presse und Rundfunk ist er leider nicht interessant genug, als daß seinem Lärm auf die Dauer Beachtung geschenkt werden könnte.

Und für das Gesetz? Sicher, Remer ist gegen die Demokratie und am 20. Juli war er der Arm Hitlers. Das ist, wie wir das 1945 erlebt haben, ein weites Feld. Eine Stärkung der demokratischen Kräfte in Deutschland bleibt die bessere Aktion gegen Marschierer aller Art. Solange die westdeutsche Bundesregierung erkennt, wo wirklich die Grenzen zwischen der Demokratie und dem militanten Faschismus liegen, können wir uns die Existenz von ein paar Fabeltieren schon erlauben.

„Nicht mehr zweckmäßig“

Wohleb über den bisherigen Vertragsentwurf
-o- KARLSRUHE. (Sig. Bericht) Staatspräsident Wohleb hat am Sonntag in Karlsruhe bemerkenswerte Ausführungen zur Frage des Südweststaates gemacht. Er teilte Pressevertretern mit, daß der in Freiburg ausgearbeitete Entwurf einer gegenseitigen Vereinbarung für den Zusammenschluß der drei südwestdeutschen Länder schon in den nächsten Tagen der Stuttgarter Regierung vorgelegt werde. Die Vereinbarung beziehe sich auf den Modus der Volksabstimmung und lege Maßnahmen fest, die nach der Abstimmung zu ergreifen wären. Entscheide sich die Bevölkerung für den südwestdeutschen Staat, so müßten „Ueberleitungsgrundsätze“ vereinbart werden; stimme die Mehrheit für die Wiederherstellung des alten badischen Landes, so müsse Nordbaden ausgliedert werden. Bei einem Zusammenschluß nur der beiden Teile Badens werde Karlsruhe die Hauptstadt sein. Als voraussetzlichen Termin der Volksabstimmung nannte Wohleb Ende Oktober. Er bezeichnete den ursprünglichen Staatsvertragsentwurf als „nicht mehr zweckmäßig“. Auch die Juristen seien der Auffassung, daß es sehr schwierig sei, eine ins Einzelne gehende Sicherung für den Fall eines Zusammenschlusses festzulegen, weil die konstituierende Versammlung sich über solche Vereinbarungen hinwegsetzen würde.

Über die Frage, ob nicht auch eine Angliederung der Pfalz an Baden möglich sei, antwortete Wohleb: „Sorgen wir zuerst für unsere badische Heimat, dann können wir weiter sehen.“

François-Poncet bei McCloy

FRANKFURT. 19 Salutsschüsse begrüßten den französischen Hohen Kommissar, als er am Samstag seinem amerikanischen Kollegen McCloy in dessen Hauptquartier in Frankfurt einen Höflichkeitsbesuch abstattete. Nach der halbstündigen Unterredung erklärte François-Poncet in einer Pressekonferenz: „Die Hohen Kommissare müssen wie die Finger einer Hand sein.“ Er warnte die Deutschen davor, auf einen Zwiespalt unter den westlichen Alliierten zu rechnen. Abschließend sagte er: „Die hohe Kommission ist noch nicht geboren. Ihr Geburtstag wird der Tag sein, an dem die deutsche Regierung gebildet wird.“



7) ROMAN VON HERMANN WEICK

Als tauche sie aus schwerem Banne auf, fuhr sich Inge über die Augen. Verwirrung erfaßte sie. Ihre Gedanken jagten ziellos umher, inbrünstig sehnte sie das Ende der Fahrt herbei, um endlich allein zu sein.

Beim Verlassen des Wagens sagte sie zu Weltien: „Sie bringen noch Herrn Dr. Frenzen nach Hause, Weltien!“

„Gewiß, gnädiges Fräulein!“

Frenzen wartete an Inges Seite, bis sie das Haustor aufgeschlossen hatte. Sie reichte ihm die Hand.

„Gute Nacht, Herr Doktor!“

Er küßte ihre Finger.

„Gute Nacht, liebe Inge! Darf ich morgen zu Dir kommen?“

„Ja...“, antwortete sie ganz leise und ging ins Haus.

Frenzen kehrte zum Wagen zurück. Er nannte Weltien seine Wohnung, stieg ein und zündete sich eine Zigarette an, die er voll behagen rauchte. Er war mit sich und dem Ergebnis des Abends voll und ganz zufrieden.

Die zärtliche Zofe

„Warum sind Sie immer so unfreundlich zu mir, Weltien? fragte die Zofe Erna und machte es sich auf dem Sofa bequem.“

„Unfreundlich?“

Sie lächelte ihn zärtlich an.

„Gefalle ich Ihnen gar nicht?“

Weltien fühlte Aerger in sich aufsteigen.

Vor zehn Jahren...

Unterzeichnung des deutsch-sowjetischen Nichtangriffspaktes

B.P. Vor zehn Jahren, am 23. August 1939, unterzeichneten Ribbentrop und Molotow in Moskau den deutsch-sowjetischen Nichtangriffspakt, eines der erstaunlichsten und folgenschwersten Dokumente der europäischen Politik. Wir erleben bald, daß dieser Pakt, der für zehn Jahre abgeschlossen wurde, bereits nach kurzer Frist zu einem der vielen Fetzen Papier wurde, die auf dem Wege des Dritten Reiches liegen blieben. Aber erst heute lichtet sich langsam das Dunkel über den Ursachen, die damals die Partner in ihre widernatürliche Gemeinschaft trieben.

Für die deutsche Seite sind die Archive geöffnet und die Zungen gelöst; eine Fülle von Augenzeugenberichten, Memoren, Protokollen und Weißbüchern liegt vor uns und ergibt, bei aller notwendigen Skepsis, ein eindeutiges Bild: Hitler hat im Anfang 1939 den Versuch gemacht, seine mit Pilsudski eingeleitete Politik fortzuführen und Polen mit seiner immerhin achtenswerten Armee zu einem antisowjetischen Bundesgenossen zu machen. Solange er diesen Versuch verfolgt, legt er sich in der Revision der Versailler Ostgrenzen die größte Reserve auf.

In Hitlers und Ribbentrops Gesprächen mit dem polnischen Außenminister Beck und Botschafter Lipkei steht daher der antirussische Bündnisgedanke im Vordergrund. Daneben wird Danzig als deutsche Stadt beansprucht, bei aller Wahrung der polnischen Interessen, während das gesamte Korridorproblem durch eine exterritoriale Auto- und Eisenbahn gelöst werden soll. Deutsche Gegenleistung: ein 25-jähriger Nichtangriffspakt und Garantieung des gesamten Besitzstandes der Republik Polen.

Polen antwortet mit der Mobilmachung und dem Abschluß eines Bündnisvertrags mit England.

Jetzt ist Hitler in einer Sackgasse: die alte Methode, jedes Opfer einzeln, isoliert, zu „erledigen“, verfährt nicht mehr. Seit München ist die Umwelt hellhörig geworden, seit dem Marsch nach Prag beginnt sie sich zu wehren. Eine lebhaft diplomatische Aktivität setzt ein. Der sowjetische Außenkommissar Litwinow verhandelt im Völkerbund, in Paris, London und Washington, in Prag und Bukarest, um den Antikomintern-Mächten Schach zu bieten. England und Frankreich festigen ihre Allianz mit Polen und senden Unterhändler nach Moskau, um den Aggressor von Ost und West in die Zange zu nehmen.

Das Reich sieht sich einer Bedrohung gegenüber, die die beklemmendsten Erinnerungen des Jahres 1914 wieder heraufbeschwört.

Aber während Hitler noch unschlüssig und grollend auf dem Berghof sitzt, greift Stalin plötzlich und überraschend ins Spiel ein, indem er die Hauptfigur vom Brett nimmt: Litwinow wird abberufen. An seine Stelle tritt kein Geringerer als der Präsident des Rates der Volkskommissare, Molotow. Während die Wilhelmstraße an der Bedeutung dieses Wechsels noch herumrätselt, beeilen sich die russischen Diplomaten, in einer Reihe von Unterhaltungen ihren deutschen Kollegen zu erklären, daß damit ein Wink an die deutsche Adresse gemeint sei. Auch Molotow selbst greift ein u. eröffnet dem deutschen Botschafter Graf Schulenburg die Bereitschaft der UdSSR, die alten ideologischen Spannungen auszugleichen.

Heute freilich will der Kreml sein damaliges Doppelspiel nicht mehr wahrhaben. Er will nur zögernd dem Drängen der Nazi-Diplomatie gefolgt sein und in Hitlers Hand nur eingeschlagen haben, nachdem die Westmächte ihn im Stich gelassen, ja, geradezu der deutschen Aggression ausgeliefert hätten. Das Gegenteil ist richtig: während Engländer und Franzosen in Moskau um ein gemeinsames Vorgehen gegen Deutschland verhandelten, spann der Kreml seine Fäden nach Berlin, nötigte, lockte und trieb, um schließlich Deutschland in einen Krieg taumeln zu lassen, dessen Kosten die Westmächte bezahlen, dessen Früchte aber die Sowjetmacht ernten würde.

Die neuesten Aktenveröffentlichungen der USA über die „Nazi-Sowjet-Beziehungen“ vertragen in dramatischer Lebendigkeit, wie Hitler nur mißtraulich und wiederholt zurückzuernd an eine Kollaboration mit dem Bolschewismus herangeht und sein Zögern erst preisgibt, als ihm Moskau Anfang August die Komödie englisch-französisch-sowjetischer Militärverhandlungen vorspielt.

Da allerdings gibt es keine Hemmungen mehr für Hitler. Jetzt ist er bereit, nicht nur, mit dem Kreml Verträge zu schließen, sondern ihm auch ein halbes Dutzend freier Völker und Staaten als Kaufpreis für seine Neutralität hinzuwerfen. In wenigen Tagen, zwischen dem 14. und 20. August, werden die Vorverhandlungen durchgepeitscht. Am 23. August fliegt Ribbentrop nach Moskau. Schon am Abend des gleichen Tages wird der Pakt geschlossen. Der Weg ist frei für Hitlers Panzer. Aber sie rollen nicht nur in einen kurzen Polenfeldzug, sie rollen in den zweiten Weltkrieg hinein, dessen Ausbruch beide Partner des betrügerischen Paktes von Moskau verursacht und verschuldet haben.

Nachrichten aus aller Welt

MÜNCHEN. Der bayrische Landesausschuß der SPD forderte auf einer Sitzung in Kochel den Rücktritt des Kabinetts und die Auflösung des Landtages, da, wie das Wahlergebnis ausweise, die CSU-Regierung ihre politischen Grundlagen verloren habe.

MÜNCHEN. Die Berufungskammer München stufte am Freitag den ehemaligen Präsidenten der Reichsgerichtskammer, Hanns Johst, in die Gruppe der Hauptschuldigen ein und verwies ihn unter Anrechnung der Internierungshaft für die Dauer von 3 1/2 Jahren in ein Arbeitslager.

ERFURT. Der thüringische Ministerpräsident Egererth tat den ersten Spatenstich für den Bau von zwei neuen Talsperren im Weide- und Elstertal.

BREMENHAVEN. Die USA haben fünf ehemalige deutsche Versuchstorpodoote, die ihnen als Reparationsanteil zufielen, zur Verschrottung an niederländische Interessenten verkauft.

WIEN. Ununterbrochene schwere Regenfälle haben in den letzten zehn Tagen in Oesterreich Schäden in Höhe von rund 80 Millionen Schilling verursacht. Ein wesentlicher Teil der Ernte ist vernichtet worden. In allen Provinzen stehen weite Gebiete unter Wasser.

BERLIN. Die sächsische Regierung hat eine

Aktion gestartet, um ehemalige Wehrmachtsoffiziere, besonders Heimkehrer aus Rußland, zum Eintritt in die „Volkspolizei“ zu bewegen.

BERLIN. Bei einem Attentat, das am 25. Juli im Marmorpalast verübt worden war und über das bisher die sowjetischen Behörden völliges Stillschweigen bewahrt haben, sind, wie jetzt bekannt wird, 20 russische Offiziere, darunter der Garnisonskommandant Oerast Werdin, ums Leben gekommen.

BERN. Der Schweizer Bundesstaatsanwalt gab am Freitag die Verhaftung eines Technikers der Militärwerkstätten in Thun namens Gerder bekannt, der einer ungenannten Macht Informationen über die Waffenerzeugung und die Befestigungsanlagen zur Verfügung gestellt und für diese Dienste 34 000 Schweizer Franken erhalten haben soll.

DEN HAAG. Der amerikanische Botschafter in den Niederlanden, Hermann Baruch, ist mit Zustimmung Präsident Trumans von seinem Posten zurückgetreten.

LAKE SUCCESS. Das vom Generalsekretär der UN, Trygve Lie, für das Finanzjahr 1939 vorbereitete Budget der Organisation der Vereinten Nationen beträgt 4 314 298 Dollar und übersteigt damit den Haushalt 1949 um 605 295 LIMA. Die Regierung von Peru hat die diplomatischen Beziehungen zu Kuba abgebrochen.

Briefe an die Redaktion

Warum keine Forumveranstaltungen?

Die Bundestagswahlen sind vorbei. Viele Wähler sind jetzt froh, daß alles vorbei ist und sie sind ganz ernsthaft der irigen Meinung, sie hätten ihre politische Aufgabe für die nächsten vier Jahre erfüllt. Wie könnte nun das Interesse an der Politik noch mehr gehoben und die sachliche Urteilsbildung im Volk, das heißt bei den Wählern, gefördert werden?

In Württemberg-Baden werden schon seit langer Zeit Forumveranstaltungen durchgeführt. Diese Abende zeigen in der Regel eine sehr gute Beteiligung und können ohne weiteres als sehr gesunde Einrichtung bezeichnet werden. Wenn sich unsere Parteien entschließen könnten, diesem Beispiel zu folgen, wäre das ein nicht zu unterschätzender Fortschritt. In größeren Städten und auf dem Lande aber lassen sich Parteireden gewöhnlich erst einige Wochen vor den Wahlen sehen. Solche Forumveranstaltungen - regelmäßig durchgeführt - würden sehr viele Vorteile haben: Sie würden dem Publikum die Schwächen der parlamentarischen Arbeit aufzeigen und sein Interesse an der Politik steigern. Sie würden den Kontakt zwischen Abgeordneten und Wählern festigen, das Vertrauen zu den Parteien stärken und nicht zuletzt die Abgeordneten daran erinnern, daß sie auch die Interessen ihres Wahlkreises und nicht nur die ihrer Partei wahrzunehmen haben. Man mag dem nun entgegenhalten, daß jeder Wähler die Möglichkeit hat, die Haltung seines Abgeordneten und die der Parteien an Hand der jeweiligen Pressemeldungen festzustellen. Das stimmt zwar, doch würden den Wähler oft die Gründe interessieren, die seinen Vertreter zu dessen Haltung bestimmen. Auch kann die Fühlungnahme zwischen Gewählten und Wähler über die Presse nicht so eng hergestellt werden, wie dies durch persönliche Aussprache möglich ist. Die Jugend aber hätte hier die Möglichkeit, ihr politisches Denken zu schulen und sie könnte beweisen, daß sie der Politik nicht fernsteht, sondern gewillt ist, mitzuarbeiten.

Für verschiedene Parteien wären solche Veranstaltungen zwar manchmal peinlich, doch würde sich der Wert derselben für unsere junge Demokratie unbedingt zeigen.

Weg mit dem Kitsch!

Wenn ich recht gehört habe, ist schon seit längerem von einer Schulreform die Rede, die wohl dazu dienen soll, das Niveau der Volksschulen zu heben und die Jugendlichen mit vierzehn Jahren nicht bereits in den Lebenskampf hinauszustoßen. (Hoffentlich geschieht dieses Heben nicht auf Kosten des Niveaus der Oberschulen.) Eine Lösung dieser Frage könnte sehr heilsbringende Folgen haben in bezug auf das Geistesleben überhaupt, wenn - ja, wenn es nicht noch Menschen gäbe, die dem Bedürfnis nach Entspannung über die Maßen entgegenkommen und die Produkte ihrer leichten oder seichten Phantasie zur Verfügung stellen und Verlage, die solchen - nennen wir's gleich beim Namen - Kitsch herausgeben.

Kitsch ist billig! Das ist sein größter Vorteil. Aber Reklamé ist genau so billig. Und ich glaube, daß mancher zu einem Reklamébüchlein griffe, wenn der verlockend aufgeputzte Kitsch nicht daneben läge. Das Papier, das zu seiner Verbreitung verschwendet wird, wäre besser angelegt in Schulbüchern, an denen es immer noch mangelt.

Kitsch bietet Entspannung! Ist sein zweites Plus. Es gibt aber auch gute Lektüre, die der Entspannung dienen und zugleich irgendeine Erbauung, eine innere Bereicherung geben kann. Die Schulreform ist nötig; aber die Reform des Büchermarktes sollte sie vervollkommen.

G. Herrmann

Kein Doppelamt!

TÜBINGEN. Zu der kürzlich vom „Schwäbischen Tagblatt“ aufgeworfenen Frage, ob ein Mitglied einer Landesregierung die doppelte Funktion eines Ministers und eines Bundestagsabgeordneten ausüben könne, hat sich nun auch ein Sprecher der amerikanischen Militärregierung für Hesse folgendermaßen geäußert: „Die amerikanische Militärregierung wird sich nicht damit einverstanden erklären, daß Minister der Länder gleichzeitig Abgeordnete des Bundestags sind, da damit die Trennung der Gewalten nicht mehr gewährleistet ist.“

Herausgeber: Will Hahn Hebsacker, Dr. Ernst Müller und Karl Kien

Mitglieder der Redaktion: Gudrun Böden, Dr. Wilhelm Gall, Dr. Otto Heubach, Dr. Helmut Kleczka, Joseph Küngeleher (in Urlaub) u. Franz Josef Mayer

Das süßliche Getue Ernas ging ihm allmählich auf die Nerven. Seit einiger Zeit war sie wie besessen hinter ihm her; unter den unmöglichsten Vorwänden erschien sie immer wieder in seiner Wohnung.

„Warum sollten Sie mir nicht gefallen? Ein Mädchen wie Sie!“ antwortete er mit unhörbarem Spott.

Sie wiegte sich kokett in den Hüften.

„Dann brauchen Sie doch auch nicht immer so kaltschnäuzig zu mir zu sein! Ich bin eine andere Behandlung von den Herren gewöhnt!“

„Daran zweifle ich nicht im geringsten, Erna!“

„Das will ich stark hoffen!... Kennen Sie übrigens den neuen Tanzpalast in der Friedrichstraße? Fabelhaft! Ich war am letzten Mittwoch dort, so etwas Feines gibt es in ganz Berlin nicht mehr! In dieser Woche gehe ich wieder hin; gehen Sie mit mir, Weltien?“

Das fehlte mir gerade noch! dachte Weltien und betrachtete belustigt sein Gegenüber. Die schwarzhaarige Person mit dem nicht unschönen, aber etwas gewöhnlichen Gesicht und der tadellosen Figur mochte für manchen reizvoll sein; er selbst aber hatte absolut kein Verlangen, mit Fräulein Jacobs Zofe eine Liebschaft anzufangen.

„Ich bedauere lebhaft, Erna, aber derartige Tanzvergnügen sind nicht nach meinem Geschmack!“

„Tun Sie doch nicht so blasiert, Weltien! Als ob Sie ein verkappter Graf wären und sich für zu gut hielten, um mit unsersinem zu tanzen! Mir imponieren Sie damit gar nicht!“

„Ich habe auch nicht den Ehrgeiz, Ihnen zu imponieren, Erna!“

„Wenn ich mir aber nun einmal in den Kopf gesetzt habe, daß Sie mich begleiten sollen?“ Ein Gedanke schien in ihr aufzuckelt zu sein; rasch fragte sie: „Haben Sie vielleicht eine Braut die Ihnen verboten hat, mit anderen Mädchen auszugehen?“

„Ich bin vollkommen brautlos...“

„Warum dann so zimperlich? Sie sehen übrigens gar nicht aus, als ob Sie nicht gerne etwas Junges, Hübsches im Arme hätten!“

„Sie überschätzen mich, Erna!“

„Mir machen Sie nichts vor! Sie sind ein Heimlicher, das sind die Gefährlichsten!“

„Sie scheinen ja allerhand Erfahrungen...“ Er konnte nicht ausprechen. Wie der Wind war sie auf ihn zu und auf seinen Schoß gesprungen. Sie schlang die Arme um seinen Hals und bettelte:

„Seien Sie doch nett zu mir, Weltien! Machen Sie mir die Freude und kommen Sie mit! Ich verspreche Ihnen, daß Sie den Abend nicht bereuen werden!“

Weltien war anfangs sprachlos; zu unerwartet war Ernas Angriff auf ihn gekommen!

„Was fällt Ihnen ein!“ sagte er unfreundlich und wollte sie von sich wegschieben.

„Nicht böse sein! Kann ich etwas dafür, daß Sie mir gefallen? Ich könnte ja genug Männer haben, an jedem Finger einen, aber Sie sind nun gerade mein Typ...“

Energisches Klopfen an der Türe jagte die Zofe von seinem Schoß.

Weltiens erster Gedanke war: es ist Fräulein Jacob! Maßlose Befangenheit überfiel ihn. Was mochte sie von ihm denken, wenn sie Erna bei ihm finden würde?

„Hierin!“ rief er und warf der Zofe, die mit echauffertem Gesicht etwas von ihm entfernt stand, einen wilden Blick zu.

Er atmete befreit auf, als die rüchliche Gestalt seines Freundes Max Holle unter der Türe erschien.

„Servus, Fred!“ sagte Holle und streckte ihm beide Hände entgegen.

Da bemerkte er erst die Zofe, die ihre Verlegenheit nicht verbergen konnte.

„Verzeihung! Störe ich?“

„Nicht im geringsten! Darf ich bekannt machen: Herr Holle - Fräulein Erna!“

Holle machte eine knappe Verbeugung; die Zofe neigte in damenhafter Weise den Kopf, dann sagte sie hastig:

„Ich will jetzt wieder hinübergehen! Auf Wiedersehen!“

Holle sah ihr nach.

„Ich glaube, ich habe doch gestört!“

„Du kamst gerade zur rechten Zeit, Maxi!“ erwiderte Weltien lachend. „Die Kleine fing an, allzu zärtlich zu werden!“

„Seit wann schätztst du das nicht mehr?“ fragte Holle spöttisch. Dann packte er Weltien an beiden Schultern. „Nun laß dich einmal anschauen! Gut sieht du in deiner Uniform aus! Ich werde dich unbedingt als Chauffeur malen müssen!“

Weltien drückte den anderen in einen Sessel.

„Quäle nicht, Maxi! Sage mir lieber, seit wann du aus Spanien zurück bist und von wem du erfahren hast, was ich jetzt treibe!“

„Gestern Abend bin ich zurückgekommen, und da Berlin bekanntlich eine Großstadt ist, habe ich bereits heute vormittag Fräulein Morris getroffen, die mir eingehend über dich Bericht erstattet hat.“

„Dann brauche ich dir wohl nicht mehr viel zu erzählen; du wirst über alles Wissenswerte im Bilde sein!“

„Vollkommen!“ Holles dickes, sonnengebräuntes Gesicht, aus dem hinter scharfen Brillengläser zwei lustige, übermäßige Augen blickten, wurde ernst. „Den Standpunkt, den du deinem alten Herrn gegenüber einnimmst, verstehe ich; alle Achtung! Nur sich nicht unterkriegen lassen! Dann lieber Chauffeur werden! Warum auch nicht? Ich pinse Farben auf die Leinwand, du fährst Leute spazieren - die Hauptsache ist, daß man sich einigermaßen anständig durchs Leben schlägt!“

Er erhob sich und ging mit den ihm eigenen kleinen, tänzelnden Schritten im Zimmer umher.

„Deine Bude ist gemütlich“, er blickte in den Nebenraum, „auch das Schlafzimmer kann sich sehen lassen! Nicht jeder Chauffeur wohnt so behaglich als du! Wie ist der Dienst?“

(Fortsetzung folgt)

SportWoche

DES SCHWABISCHEN TAGBLATTS

22. August 1949

ERSCHEINT JEDEN MONTAG

Nr. 90 / Seite 3

Lütke Meister im Fünf- und Zehnkampf

Hipp, Balingen, Zweiter im Zehnkampf, Dritter im Fünfkampf

Die deutschen Mehrkampfmeisterschaften der Männer und Frauen und die Meisterschaften der Junioren in Stuttgart-Feuerbach brachten ausgezeichnete Leistungen.

Gerd Lütke (1890 München) wurde mit 6678 Punkten deutscher Zehnkampfmeister vor Sepp Hipp (TSG Balingen) mit 6369 Punkten und Ludwig Koppenwallner (VfL München) mit 6165 Punkten.

Auch die Meisterschaft im Fünfkampf ließ sich Lütke nicht nehmen. Er gewann mit 3862 Punkten vor Herbert Vatter (1. FC Nürnberg) mit 3708 Punkten und Hipp mit 3577 Punkten.

Die deutsche Weltrekordlerin Lena Stumpf (Werder Bremen) gewann mit 361 Punkten den Fünfkampf der Frauen vor Lore Pauth (Kickers Stuttgart) 338 Punkte und Karin Uthke (ASV Köln) 295 Punkte.

Deutscher Meister im 50-km-Gehen wurde der 43-jährige Fritz Prehn (Hamburg) in 4:44,20 Stunden.

Bei den Junioren gab es folgende neue Meister: 110 m Hürden: Wolf Dörfler (VfL München) 15,9 Sek. 200 m: Kurt Bohna (Bielefeld) 1:56,9 Min. 100 m: Wilhelm Bauer (Preußen Krefeld) 10,9 Sek. 400 m: Oskar Wegener (Holstein Kiel) 49,2 Sek. 1500 m: Manfred Decker (VfB Stuttgart) 4:09,5 Min. Kugelstoßen: Hans Schmid (TSG Balingen) 13,42 m.

Diskuswerfen: Werner Theurer (SV Feuerbach) 40,50 m. Hochsprung: Walter Massion (Walheim) 1,86 m. Weitsprung: Anton Jäckle (ASV Nordrach) 7,93 m.

4 mal 100-m-Staffel: SV Feuerbach 43,9 Sek. 4 mal 400-m-Staffel: SV Feuerbach 3:23,8 Min. 3 mal 1000-m-Staffel: Rot-Weiß Koblenz 7:30,2 Min.

Am Samstag waren folgende Meister ermittelt worden:

200 m: Wagner (1. FC Nürnberg) 22,1 Sek. 300 m Hürden: Schmitz (VfL Hagen) 25,9 Sek.

Dreisprung: Weggath (Kolbenmoor) 13,01 m. Hammerwerfen: Schaper (Hamburger SV) 31,55 m. Stabhochsprung: Fukas (Eintracht Braunschweig) 3,40 m. 3000 m: Nagel (Unterrnombach) 9:04,3 Min.

Südwürttembergische Erfolge in Feuerbach

Die Mehrkampfmeisterschaften brachten Südwürttemberg mit Hipp (Balingen) drittem Platz im Fünfkampf und Schmid (Balingen) drittem Platz in der Speerwurfmeisterschaft der Junioren zwei prächtige Erfolge. Hipp konnte sich gegenüber dem Vorjahre bis auf den 100-m-Lauf in allen Übungen zum Teil beträchtlich verbessern, obgleich er in einigen Übungen nicht an seine sonstigen Leistungen herankam. Im 100-m-Lauf lief er 11,3 Sek., Kugelstoßen 13,71 m, Weitsprung 7,90 m, Hochsprung 1,65 m, 400-m-Lauf 53,1 Sek. Leider versagte er im Hochsprung, wo er in diesem Jahr schon 1,89 m übersprungen hat. Schon 1,70 m hätte zum zweiten Platz im Fünfkampf gereicht, den so der aus Pfullingen

stammende Vatter, Nürnberg, der 3708 erreichte, belegen konnte, während Hipp auf 3577 Punkte kam. Lütke, München, kam auf 3862 Punkte (10,8 Sek., 12,17 m, 7,93 m, 1,70 m, 56,6 Sek.) Hipp war der beste Kugelstoßer der Mehrkämpfer. Hipps Leistung bedeutet einen neuen württembergischen Fünfkampfrekord. Gegenüber den Leistungen bei den vorjährigen Mehrkampfmeisterschaften hat sich Hipp um fast 400 Punkte verbessert.

Im Speerwerfen der Junioren gelang es dem Balingen Schmid mit 51,79 m dritter deutscher Meister zu werden. Bei einem Wurf von 58 m trat er über.

Im Zehnkampf erzielte Hipp folgende Leistungen: 100 m 11,3 Sek., 110 m Hürden 16,8 Sek., 400 m in 53,1 Sek., 1500 m in 45,73 Min., Weitsprung 7,00 m, Hochsprung 1,65 m, Kugelstoßen 13,71 m, Diskuswerfen 34,61 m, Stabhochsprung 3,10 m, Speerwerfen 53,25 m.

Der junge Balingen Schmid, der schon im Speerwerfen am Tag zuvor dritter deutscher Juniorenmeister geworden war, errang im Kugelstoßen mit 13,42 m die deutsche Juniorenmeisterschaft und sicherte sich auch noch im Diskuswerfen Junioren mit 34,60 m einen wertvollen 5. Platz.

Die Offenbacher überrannten Borussia Dortmund 5:1

Eindrucksvoller Sieg von Austria Wien in München

Daß man mit Prognosen im Fußballspiel vorsichtig sein soll, erwies der heutige Sonntag wieder zur Genüge. Wer hätte gedacht, daß Borussia Dortmund und auf eigenem Platz gegen die Süddeutschen Meister Kickers Offenbach mit 1:3 ins Gras beißen müßte. Die Offenbacher schossen den Führungstreffer, der bald darauf wieder ausgeglichen wurde. Doch vor der Halbzeit reichte es noch zum 2:1 für die Gäste, und nach dem Wechsel fielen die restlichen drei Tore, an denen Mittelstürmer Maier allein mit drei Toren beteiligt war, wie reife Früchte. Norddeutschlands Spitzenvertreter Hamburger SV hatte auf eigenem Platz gegen die SpVg

Fürth mit 3:5 das Nachsehen. Die Fürther holten zweimal einen Hamburger Vorsprung auf, um dann in der zweiten Halbzeit den Gegner vollständig an die Wand zu spielen. Ueberhaupt die Kleeblätter! Auch am zweiten Tag gegen Holstein Kiel schossen sie fünf Treffer, und mußten überhaupt kein Gegentor hinnehmen. Eine wirklich erfolgreiche Reise!

Toreich ging es auch beim Treffen der Stuttgarter Lokaleigner Kickers - Sportfreunde zu, wo die Blauweißen ihren Platznachbarn mit 2:3 heranzogen. Edmund Conen war als Mittelstürmer auch wieder mit von der Partie und zeigte sich mit zwei Toren auch an der Trefferzahl beteiligt.

Austria Wien schloß ihre Deutschlandreise mit einem eindrucksvollen 4:0-Sieg über 1860 München ab, während Eintracht Frankfurt über FC Basel 4:1 spielte.

Die deutschen Sportfreunde werden es begrüßen, daß in der Oberliga West mit Schalke 04 auch im neuen Spieljahr ein alter Meister dabei ist. Die Schalke verfügen eben immer noch über ein großes Repertoire fußballerischen Witzes und schlugen heute in ihrem letzten Qualifikationsspiel den VfL Beunath mit 2:0. Einen 2:0-Sieg brachte der VfB Stuttgart aus der schwäbischen Goldstadt Gmünd von der Normannisee nach Hause, während das Karlsruher Jubiläumsspiel Phoenix - VfB Mühlburg mit 0:7 eindeutig zugunsten des Oberligisten endete.

Überraschendes 3:0-Sieg Südwürttembergs

Das Länderpokalspiel Südwürttemberg-Rheinhausen auf dem Hilbenortgelände in Schweningen brachte eine große Überraschung. Die Rheinhesen die mit einer Kombination der Standardspieler von Wormatia Worms und Mainz 05 antraten, galten als klare Favoriten. Sie mußten sich aber am Ende einwandfrei geschlagen geben. Die Südwürttemberger verdankten ihren Sieg einer ausgezeichneten Viertelstunde, in der der Sturm der Südwürttemberger Druck und Leben zeigte und in 3 Min. drei grandtvolle Tore erzielte. Aber sonst erfüllte das Spiel die hochgestellten Erwartungen der über 3000 Zuschauer nicht ganz. Besonders die Gäste enttäuschten etwas. Sie waren wohl spieltechnisch in der Ballbehandlung, im Kopfspiel und im schnellen Abspiel etwas besser.

Die Gäste hatten einen Sturm zur Stelle, der durch die Namen der Spielenden glänzte, aber auf dem Spielfeld nicht das zeigte, was man von diesen großen Namen erwarten durfte. Die einzelnen Spieler tadelten zuviel mit dem Ball und ließen es am Tor an Durchschlagskraft fehlen. Fischer, der Torwart von Wormatia Worms, zeigte hervorragenden Ballfang, der großen Beifall fand. Sehr hart spielte die Abwehr, gegen deren Spiel Schiedsrichter Hirsch, Stuttgart, etwas zu nachsichtig war. Auch der bekannte Mittelstürmer Klefer, Wormatia Worms, konnte nicht ganz den Erwartungen entsprechen.

Bei den Südwürttembergern war Strobel, Reutlingen, wieder einmal mehr der Turm in der Schlacht und zusammen mit seinen Außenläufern Sommer, Pfullingen, und Ehret, Tübingen, und den ausgezeichneten Verteidigern Oberle, Friedrichshafen, und Hähnle, Biberach, inszenierte er eine Abwehr, die den Rheinhesen keine Chancen gab. Für das 0:3 zeichnete aber Torhüter Breuck, Trostingen, verantwortlich. Er war es, der immer wieder bestgemeinte Angriffe zunichte machte und noch in der letzten Minute ein todsicheres Tor verhinderte. Der Sturm Südwürttembergs setzte sich aus fünf talentierten Einzelspielern zusammen, deren Verhältnis zunächst einmal etwas zu wünschen übrig ließ. In der letzten Viertelstunde der ersten Halbzeit waren sie es aber, die in 3 Minuten drei herrliche Tore schossen, durch die der südwürttembergische Sieg sichergestellt wurde.

Rot-Weiß Oberhausen in Tübingen

Wir machen schon heute darauf aufmerksam, daß der Tübinger SV seine große Generalprobe für die kommende Verbandsrunde gegen den Tabellendritten der Westdeutschen Oberliga absolviert wird. Die Besucher des großen Radrennens haben am Samstag - gleichsam als würdige Einlage - damit die Gelegenheit, zum erstenmal einen westdeutschen Spitzenverein in Tübingen spielen zu sehen.

Der Formanstieg der Lauxmann-Elf hält an

Die Tübinger Fußballfreunde, darunter auch Innenminister Renner, die am Samstagabend den Vergleichskampf gegen den nordwürttembergischen Landesligameister gesehen haben, waren von dem Spiel ihrer Mannschaft in der ersten Halbzeit seit langem das erste mal wieder restlos begeistert. Durch die Besetzung der Außenläuferreihe mit Ehret und Cerzowski wurde das „Loch in der Mitte“ geschlossen und das ganze Spiel bekam einen schwingvollen Druck nach vorne. Die Verteidigung wurde entlastet und der Sturm konnte sich in zügigen und Ideenreichen Kombinationen entfalten. Nach der Pause mußten Lauxmann und Ehret ausscheiden, so daß die Aufbauarbeit etwas im argen lag und das Spielgeschehen mehr von den Gästen beherrscht werden konnte. Bei Zuffenhausen konnte nur die Läuferreihe voll überzeugen. Der Sturm erhielt erst nach dem Seitenwechsel durch das Auswechseln bzw. Umstellen von einigen Spielern System und Durchschlagskraft in seinen Angriffen.

In den ersten 45 Minuten wurde Zuffenhausen ziemlich eindeutig ausgespielt. Immer wie-

der rollten herrliche Kombinationen - meist von Ehret oder Lauxmann eingeleitet - in den gegnerischen Strafraum. In der 22. Minute war es dann sowohl Lauxmann verwandelte einen Ehret-Strafstoß durch Kopfball zum ersten Erfolg. Dann war es Esterried, der kurz hintereinander zweimal erfolgreich sein konnte. Nach dem Wechsel kam dann Zuffenhausen mehr und mehr auf, das Spiel der Gäste erhielt System und Geschlossenheit und löste des öfteren den Beifall des objektiven Publikums aus. In der 31. und letzten Minute gelang es Müller, die verdienten 2 Tore aufzuholen.

Das Spiel, das im ganzen äußerst abwechslungsreich und reizvoll verlief, bewies insgesamt eine deutliche Formverbesserung der Tübinger Mannschaft im Verlauf der letzten Wochen, so daß man mit Interesse den kommenden Begegnungen entgegensehen kann. Besonders erwähnenswert wäre noch die zweimalige glänzende Faustabwehr aus kurzer Distanz von Torwart Gitschler und als Kurzatium - die unzureichende Schiedsrichterleistung von Kaupp, der vor allem die Gäste erheblich benachteiligte.

Spannende Kämpfe, ausgezeichnete Zeiten in Peine

Bei den deutschen Schwimm- und Springmeisterschaften in Peine gab es ganz ausgezeichnete Leistungen.

Eine große Überraschung gab es bereits im ersten Rennen, bei den 200-m-Kraul für Herren. Der Vorjahresmeister Lehmann kam gegen den jungen Braunschweiger Ditzinger nicht zum Zuge. Ditzinger schlug mit 2:10,5 Minuten eine halbe Sekunde vor Lehmann an, dem sein Vereinskamerad Königler folgte.

Auch die 100-m-Rücken der Herren endeten mit einer Überraschung. Schuster, Berlin, der schon die beste Vorlaufzeit geschwommen hatte steigerte seine Leistungen im Endlauf und errang mit 1:13,3 Min. den Meistertitel vor Schröder, SSV Bonn, mit 1:13,4 Min. Planmäßig verlief die Entscheidung über 100-Meter-Brust der Herren. Klinge war nicht am Start und so hatte Klein, München, keine Schwierigkeit, in 1:10,9 Min. Sieg und Titel zu erringen.

In der 4x100-m-Rückenstaffel der Damen kam Düsseldorf 98 in 6:32,7 Min. vor SSV Bonn und Westring Berlin zu dem erwarteten Erfolg.

Über 100 m Brust für Frauen gelang es der früheren Danzigerin Ursula Krey, Neptun Kiel, mit 1:25,0 in einem spannenden Endkampf die bisherige deutsche Meisterin Inge Schmidt, ETV Hamburg, um Handschlag zu besiegen.

Auch über 100 m Rücken mußte sich die Titelverteidigerin Erna Herbers, ETV Nürnberg, der in auszeichnender Form schwimmenden G. Herbruck, Blau-Weiß Pirmasens in 1:10,4 Min. beugen.

Über 100 m Kraul lieferten sich Werner Ditzinger (Eintracht Braunschweig) und der Titelverteidiger Dr. Erich Bornhaupt (SSV Bonn) einen harten Kampf, aus dem schließlich Ditzinger in 1:30,6 Min. als Sieger und deutscher Meister hervorging.

Das 200-m-Brustschwimmen der Männer gewann Herbert Klein (VfV München) unangefochten in 2:43,9 Min. vor Arthur Heina (Olympia Gladbeck) und Walter Klinge (RTV Braunschweig).

Gisela Jakob-Abrendt (SST Bonn) gewann in 1:11,5 Min. das 100-m-Kraulschwimmen der Frauen vor Ursula Krey (Neptun Kiel).

Im 200-m-Brustschwimmen der Frauen konnte Inge Schmidt (ETV Hamburg) ihren Titel in 3:04,9 Min. verteidigen. Ria Lörper (Aegir Kempen) wurde Zweite.

Deutscher Mannschaftsmeister in der 3x100-Meter-Lagenstaffel für Frauen wurde der ETV Hamburg in 4:12,3 Min.

Einen zweiten Titel holte sich Gertrud Herrbrück, Pirmasens. Nach ihrem Erfolg über 100-Meter-Rücken gewann sie auch die 400-m-Kraul mit 6:07,8 Min.

Im Turmspringen der Damen gab es eine weitere Überraschung. Die „ewige Zweite“ Grete Gebauer, HSV Hannover, siegte mit 88,74 Punkten vor Wengel, Erkenschwick, und Schloßnagel, Nürnberg.

Vorjahresmeister Walter, MTV Braunschweig, holte sich den Titel im Kunstspringen. Nachdem er sich schon im ersten Teil einen Vorsprung erkämpft hatte, vergrößerte er mit den letzten Sprüngen seinen Abstand und siegte mit 205,49 Pkt. vor Aderhold, Gmnau, mit 151,31 P. In der Bruststaffel für Damen stiegen die Mädels von SSV Bonn unangefochten mit 9:38,0 Min.

Die Kraulstaffel für Herren war eine klare Sache für den MTV Braunschweig. Er siegte in 7:30,3 Min. vor HSV Hannover.

Deutscher Mannschaftsmeister in der 4x100-Meter-Rückenstaffel wurde der MTV Braunschweig in 3:33,8 vor dem Hannoverischen Schwimmverein. Die Bruststaffel der Männer gewann der MTV Braunschweig in 8:26,5 Min.

Das Wichtigste

Altmeyer Schalte 04 sicherte sich durch einen mühelosen 3:0-Sieg über VfL Beunath den Verbleib in der Oberliga West.

Im Endspiel um den Niederrhein-Handballpokal erlitt der deutsche Handballmeister RSV Mülheim eine unerwartete 5:11-(11)-Niederlage durch Fortuna Düsseldorf.

Der Herrliche Frauenhandballmeister SC Weidenau schlug bei dem internationalen Berliner Frauenhandballturnier den deutschen Meister Schwarz-Weiß Harles 2:0.

Bei den deutschen Mehrkampfmeisterschaften in Stuttgart-Feuerbach wurde Gerd Lütke, München, deutscher Fünfkampf- und Zehnkampfmeister.

Otto Kitzel, Kötlingen, stellte bei einem „Tag der Mittel- und Langstreckler“ in Hamburg mit 11:42,3 Min. eine neue Nachkriegsbestleistung im 3000-m-Lauf auf.

Der Frauen-Leichtathletik-Länderskampf zwischen England, Frankreich und Holland gewannen die Engländerinnen mit 97 Punkten vor Frankreich mit 54 und Holland mit 48 Punkten.

In Antwerpen schlug der Holländer W. Slikkhuys den belgischen Weltrekordler über 1500 m, Gaston Reiff mit 3 Min. 0,8 Sek. Reiff brauchte 3 Min. 48 Sek.

Bei einem internationalen Leichtathletikfest in Basel lief eine USA-Staffel mit 1:20,0 Minuten einen neuen Weltrekord in der Schwedenstaffel (100, 200, 300, 400 m).

Der internationale Marathonlauf bei Eschode, Holland, endete mit dem Sieg des Engländers Jack Holden, der die 42 km lange Strecke in 2 Std. 10,33 Min. zurücklegte.

Der Bielefelder Gieß sicherte sich in Köln durch einen 6:1-, 2:0-, 7:0-Erfolg über Pötlingen, München den Titel des deutschen Jugendturnmeisters. Bei der weiblichen Jugend gewann Schmitz, Unna 60, 7:1 über die Hiltcher Wuppertal im Finale.

Bei den norddeutschen Tennismeisterschaften in Scarborough schlug im Endspiel Jaroslav Drobny, Tschscholowakel, den Engländer Tony Mottram mit 6:1, 4:1.

Der irische Weltmeister im Fliegengewicht, Rinty Monaghan, schlug den italienischen Meister Otello Beirardinelli in einem Zehnradenkampf nach Punkten.

Der Belgier Charles Sys schlug den Argentinier Moscollin in einem Boxkampf über 11 Runden nach Punkten.

Württemberg-badischer Fußball-Totol: Borussia Dortmund - Kickers Offenbach 1:1; X. Fellow Zürich - FC Nürnberg 0:1; Hamburger SV - Spvgg Fürth 3:5; SC St. Gallen - Bayern München 1:1; 1860 München - Austria Wien 0:1; Eintracht Frankfurt - FC Basel 4:1; Schalke 04 gegen VfL Beunath 0:8; Spvgg Herten - Fortuna Düsseldorf wird nicht gewertet; Spfr. Katernberg gegen VfL Witten 2:1; Holstein Kiel - Spvgg Fürth 0:3; Spfr. Stuttgart - Stuttgarter Kickers 2:1; Normannia Gmünd - VfB Stuttgart 0:2; Phönix Karlsruhe - VfB Mühlburg 0:7; FC Karlsruher gegen SC Um 2:1.

Weitere Fußballergebnisse: Südwürttemberg - Rheinhesen 3:0; Nordwürttemberg gegen Südbaden 3:1; Rheinhessen - Rheinbezirk 2:1; Braunschweig - Schleswig-Holstein 2:1; VfR Mannheim gegen Young Boys Bern 4:1; FC Kreuzlingen gegen VfL Konstanz 2:0; Eintracht Trier - Viktoria Aschaffenburg 2:1; FC Godesberg - Wacker München 2:1; Rheinhessen Würzelen - FC Dulsburg 2:1; VfL Bad Ems - Spvgg Birkenfeld 2:1; Alemannia Aachen gegen Wacker München 4:0; Phönix Karlsruhe gegen VfB Mühlburg 0:7; Germania Heßlingen gegen Union Böckingen 0:2; Durmerheim - Phönix Heilheim 0:2; VfL Osnabrück - FC Kaiserlautern 1:0; RW Oberhausen - FK Pirmasens 2:1; Alemannia Hertha - Concordia Hamburg 4:1; Duisburger Spvgg - FC St. Pauli 4:1; VfB Friedberg - ESV Frankfurt 1:1; VfB Bielefeld - SC Witten 1:1; Ham-born 0:1 - SC Graz 0:2; VfB Kiel - FC Nordstern Rostock 2:1; Spfr. Stuttgart - Kickers Stuttgart 1:0; Fl. Witten - Spfr. Katernberg 2:1; TuS Essen West 0:1 - Alemannia Aachen 3:0; FC Bonn - Gladbach 0:0; Preußen Delbrück - BV 01 Düsseldorf 1:1; Sigmaringen - Rühlissen 0:2; Mittelal - Wittensweiler 2:1; SV Wannau - SV Ostmettingen 4:2; SV Münsingen - SV Prinsentetten 4:1; Lützenhardt gegen Truchselingen 0:4; SV Hechingen - VfL Kirchheim 0:1.

Handball

VfL Heilbronn - Spfr. Dettingen 14:7; Nagold gegen Wurmelingen 10:10; SSV Reutlingen - SV Halbesch 6:11; VfB Pfullingen - SV Owen 11:11; Esslingen - Münsingen 6:5.



Der Einwurf

Zwei Wochen sind seit dem Schwabenfest ins Land gegangen und man meint, es sei erst gestern gewesen. Trifft man einen Sportkameraden, der auch das Glück hatte, dabei gewesen zu sein, dann stellt man mit Freuden fest, daß auch ihn dieses Erlebnis nicht mehr losläßt. Nicht allein, weil er bei diesem Fest so manchen alten Kameraden wieder gefunden hat oder weil er sich einen Siegerkranz erkämpfen konnte. Auch nicht nur deshalb, weil er am Beispiel 70-jähriger Turner den wahren Sinn aller Leibesübungen erkannte oder weil er tief beeindruckt war von der grundständigen Gestaltung der Teilnehmer und Zuschauer, die sich u. a. darin zeigte, daß von zehn verlorenen Geldbeuten - zehn abgegeben wurden. Was den stärksten Eindruck hinterließ, das war das beglückende Gefühl, daß beim Schwabenfest die Glieder einer einzigen, großen Familie sich zu edlem Wettstreit zusammenfanden. Dabei wurde jedem offenbar, daß wir alle - wenn auch auf verschiedenen Wegen - ein Ziel verfolgen. Er wird eine dankbare Aufgabe des kommenden Landesportverbandes sein, das Schwabenfest zu einem wahren Familienfest der Leibesübungen für das ganze Land zu machen.

Fausto Coppi geschlagen

Mehr als 60.000 Zuschauer wurden in Kopenhagen Zeuge des Sieges, den der Niederländer Henk J. Faanhof bei der Weltmeisterschaft im Amateurstraßenfahren errang. Faanhof legte die Strecke in 4:55:43 Std. bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 40 Stundenkilometer zurück.

Der Belgier Henri van Steenberghe wurde Weltmeister im Straßenfahren für Berufsfahrer. Zweiter wurde Ferdinand Kübler, Schweiz und Dritter Fausto Coppi, Italien. Für alle drei Fahrer wurden für die 200,4 km lange Strecke 7:34:44 Stunden gestoppt.

Zu hoher Sieg des Zonenmeisters

SSV Reutlingen - SV Halbesch 6:11. Man hätte diesem Treffen gegen die beiden Meister wahrlich einen besseren Besuch gegönnt. Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß es bei einem Spiel um die wirkliche Meisterschaft wesentlich anders gewesen wäre. Die Gäste haben aber jedenfalls bewiesen, daß die Meisterschaft tatsächlich in besten Händen liegt. Neben einer ausgefeilten Technik jedes einzelnen Spielers pflegten die Gäste ein Ideenreiches, abwechslungsreiches Angriffsispiel mit immer neuen überraschenden Momenten und kargten vor allem nicht mit zügigen Kernschüssen aus allen Lagen und Entfernungen. Wie immer sorgte die Schiedsrichterleistung von Dr. Gabler, Sulz, für eine reibungslose Abwicklung des Spieles. In ihrem Halbtönen hatten die Gäste einen ausgezeichneten Dirigenten und Scharfschützen. Ebenso ist der Torwart überragend. Reutlingens neuer Mittelstürmer hat sich sehr gut in die Mannschaft eingefügt.

Nach einem Leitschnuß der Reutlinger eröffneten die Gäste nach 5 Minuten die Torfolge. 0:1, 1:1, 2:1, 2:2, 3:2, 4:2, 4:3, 4:4, 5:4, 5:5, 5:6 ließ es bei Halbzeit. Während die Gäste in der 2. Hälfte ihre Chancen in der Hauptsache weiterhin in Treffer verwandeln konnten, wurde bei den Gästen mitunter die klare Sache danebengeknallt. Ein Unentschieden lag durchaus im Bereich der Möglichkeit, obwohl man den Eindruck hatte, daß die Gäste im Ernstfall noch einen Zahn zusetzen könnten. Das Vorwärtel der Reserve endete mit 6:10 Toren für Reutlingen.

Fußball in den Kreisen

Auftiegsplatz zur Landesliga
SV Lützenhardt - SV Truchthalen 0:2 (0:0). — Lützenhardt wiederum mit Ersatz antretend, versuchte sich mit dieser Niederlage endgültig den Anschluss nach vorne. Die Gäste dagegen hinterließen spielerisch einen guten Eindruck, spielten geschlossen und kämpften um jeden Meter Boden, was innerhalb kurzer Zeit mit drei Toren Vorsprung gelohnt wurde. Nach der Pause raffte sich Lützenhardt noch einmal auf, aber es wollte nichts gelingen. Schiedsrichter Vöhringer, Neubausen, letzte untauglich und korrekt.
 Lützenhardt AH — Dornstetten AH 0:0.
 Lützenhardt Schüler — Dornstetten Schüler 0:0.

Auftiegsplatz zur Bezirksklasse Schwarzwald
VfB Lauterbach - Sportfreunde Sulz 1:1. — Am Fuß des Föhrenbühl gastierte am gestrigen Sonntag die Sulzer Fußballabteilung, um sich mit dem VfB Lauterbach, dem Kreisligasieger des Kreises Rottweil, in der Aufstiegsrunde zu messen. Sofort nach dem Anpfiff entwickelte sich ein sehr interessantes, schnelles Spiel. Lauterbach gelang es, in der ersten Halbzeit mit einem schön geführten Durchbruch in Führung zu gehen. Die Gäste aus dem Neckartal ließen sich dadurch nicht entmutigen und setzten kurz darauf das Ausgleichstor entgegen. Ein netter Treffer von dem Seitenwechsel Lauterbach nochmals in Führung. In der zweiten Spielhälfte konnten die Gastgeber nach einem verschossenen Elfmeter mit einem 2:1-Treffer den Sieg sichern. Anerkennungswert war vor allem die Leistung des Sulzer Mittelstürmers.

Freundschaftsspiele
ASV Ebingen - VfL Kirchheim u. T. 4:1. Mehr als 2000 mögen es gewesen sein, die trotz sommerlicher Hitze dem Weiberruh zuzogen, stand sich doch der ASV Ebingen und der VfL Kirchheim gegenüber und das versprach einen spannenden Kampf. Eine schnelle und auf erstaunlicher technischer Höhe stehende Mannschaft waren die Gäste. Nichts ließen sie unversucht, doch fortuna lächelte den Ebingern zu, die heute in geänderter Aufstellung antraten. In der 2. Halbzeit hatte der ASV einen guten Fang gemacht. Auch Eppler, auf dem rechten Flügel eingesetzt, hat gut gefallen. Lediglich Gärtner und Killmaier konnten die von ihnen gewohnten Leistungen nicht erreichen.
 Schon in der ersten Viertelstunde bauten die Gäste überraschend einen technisch vollendeten Durchbruch auf. Nun trat Ebingen mit gewohnten Kombinationen an und konnte schon in der 15. Minute den Ball in das Gästetor legen. Schon 1 Minute später hieß das Ergebnis 2:0. Der Fehler Gärtners (Handspiel) verhalf den Kirchheimern zu einem Strafstoß, der zum Tor führte. Eppler erzielte darauf aus vollem Sprung das 1:1. Auch nach der Pause lag das Spielgeschehen in den Händen des ASV Ebingen. In der 74. Minute rollte der Ball unter dem Jubel der Zuschauer zum viertenmal ins Gästetor. Mit Schiedsrichter Händel Frommern, lag das Spiel in guten Händen.
 Ebingen II — Straßberg I 0:2.
 Sportverein Hechingen — VfL Kirchheim 0:1. — Der Besuch des Samstagabendspiels gegen Kirchheim ließ wieder mehr als zu wünschen übrig. Es hat den Anschein, als sei das Sportpublikum um den großen Spielen verwehrt worden, so daß es an Landesspieltreffen nur geringes Interesse hat. Der nordwürttembergische Landesligasieger Kirchheim wahrte in Hechingen keinen Funken Haß. Was die Mannschaft besonders auszeichnet, ist ihre Schnelligkeit, ihr gutes Kopfball- und ihr flottes Kombinationspiel. Kein Spieler stand dem anderen nach. Hechingen begann wohl recht vielversprechend, mußte aber bald das Kommando an Kirchheim abtreten, das bis Halbzeit ununterbrochen das Hechingener Tor besaß und den Einheimischen kaum mehr Gelegenheit gab, selbst einen planvollen Angriff zu starten. Nach trockenem Seitenwechsel gestaltete sich das Spielgeschehen etwas ausgeglichener. Dabei blieben aber die Vorstöße Kirchheims weit gefährlicher als die saft- und kraftlosen Angriffe des lendenlahmen Hechingener Sturms, indem sich Mehl bemühte, einigermäßen Farbe ins Spiel zu bringen, dabei aber wenig Unterstützung fand. Dadurch, daß die Angriffsreihe nicht instande war, den Ball zu halten, wurde die Abwehr zu stark überlastet. Dieser zählte, ein ungeschicktes Lob, sie wuchs buchstäblich über sich selbst hinaus. Der Stiegtreffer der Gäste kam auf unglückliche Weise zustande, als der Ball von Kurz, der sich längst einen Stammplatz in der Mannschaft erkämpft hat, zum Stiegtreffer ins Netz sprang. Das Spiel verlief sportlich einwandfrei, so daß Schiedsrichter Dieringer kaum einzureifen brauchte.

SV Tübingen - SV Nürtingen 4:2 (2:1). — Vor etwa 700 Zuschauern wickelte sich auf dem Sportplatz Langenward ein faires, interessantes Spiel ab. Die Kirchheimischen zeigten sich von der besten Seite und es gelang ihnen, das unentschiedene Resultat (4:0) von Vorpriel in Nürtingen zu korrigieren. Die Nürtinger Mannschaft zeichnete sich durch ihre ausgezeichnete Leistung aus. Bei den Einzelkämpfen waren sie etwas besser als am vergangenen Sonntag in Ebingen. Jeder gab sein Bestes und war bestrebt zu siegen. Auch das Aufbauspiel der Läuferreihe kam besser zur Geltung.

**Am Anfang sah es fast für die Einheimischen bedenklich aus, denn schon nach der ersten halben Minute konnte der schnell vorgetragene Angriff vom Nürtinger Stolz zum Führungstreffer eingeleitet werden. Dieses Tor wirkte für die Einheimischen wie ein Todesstoß, da sie in der 6. Minute keine Mittelstürmer Bergströmer eine gute Stellung vor der Handtore zum Ausgleich einließen. Nach wechselläufigem Spiel, bei dem die Einheimischen eine kleine Überlegenheit herauspielen konnten, gelang es Hugo Amann, in der 44. Min auf 2:1 zu erhöhen. Bei diesem Seitenwechsel wurden die Seiten gewechselt. Nach Wiederbeginn versuchten die Gäste, mit mehreren Überbrückungsangriffen den Ausgleich zu erzielen und schon in der 71. Min gelang ihnen durch Linksaußen Schall der Ausgleich. Tübingen hatte seine Mannschaft umgestellt und die Feldüberlegenheit wirkte sich mehr und mehr aus. In den letzten 10 Min. setzte Tübingen zum Endspurt an. In der 82. Min. war es der Linksaußen Amann, der einen getretenen Eckball zum 3:2 einschleusen konnte. Einen Elfmeter verwandelte Bergströmer in der 88. Minute zum 4:2. Nach dem Wiederanpfiff pfiff Schiedsrichter Rommel Frommern, das Spiel ab.
 SV Tübingen AH — SV Nürtingen AH 1:1.
 SV St. Georgen — TSG Balingen 1:1 (0:0). — Balingen war bei St. Georgen zu einem Freundschaftsspiel zu Gast und probierte dort einige Ersatzspieler aus. Nach Ablauf einer Viertelstunde waren die Gäste bereits mit 2:0 in Führung, konnten sich aber in der Folge nicht im selben Maße durchsetzen. St. Georgen stellte eine sehr gut eingespielte Elf ins Feld und hätte wohl gewinnen können, wenn der Balingen Torwart nicht immer wieder durch schöne und sichere Paraden die wohlgezielten Schüsse hätte abwehren können. In der 2. Halbzeit war die Balingen Hintermannschaft wohl weiterhin gut in Form, doch fehlte es in der Stürmerreihe an Zusammenspiel, so daß lediglich ein Unentschieden noch herausgespielt werden konnte. Am kommenden Sonntag werden die Balingen ein weiteres Trainingspiel in Sulgau gegen den dortigen Landesligisten zum Austrag bringen.
 St. Georgen II — Balingen II 2:0.**

Calw - Rutesbach 0:3 (0:1). — Im Feldspiel standen die Platzherren in der ersten Halbzeit den schiefen Gästen einen Sturm einermühen Drang aufs Tor hatte nicht viel nach, konnten aber das Tempo der Rutesbäcker in der zweiten Halbzeit nicht halten und erleichterten durch schwaches Abspiel und auch durch einen Deckungsfehler den Gästen den verdienten Sieg. Beide Mannschaften spielten einen fairen Fußball, ohne besondere technische Feinheiten vorzuführen. Schiedsrichter Knödel, Calw, letzte großzügig aber korrekt.
 Calw Jugend — Neubulach Jugend 1:0.
 SV Sulz — SV Istein 1:1. — Mit dem heftigen Gästen stellte sich in Sulz eine Mannschaft vor, die ein hohes Kombinationspiel beherrschte, zudem im ruhigen Augenblick das Schießen nicht vergißt. Es war ein Glück, daß die Hintermannschaft und Läuferreihe der Einheimischen, insbesondere der Torwart, im Gegensatz zu dem manchmal zu unentschiedenen Sturm, eine überzeugende Leistung bo-

ten, sonst wäre den Gästen ein Sieg gelungen, der zudem nicht unverdient gewesen wäre. Im übrigen notierte man mit Freuden, daß das Spiel äußerst fair war.

Horb - Gönningen 3:2. — Der ASV Horb empfing den Sportverein Gönningen zu einem Freundschaftsspiel. Die Gäste erwiderten damit einen früheren Besuch der Horber in Gönningen. In der ersten Halbzeit hatte Horb mehr vom Spiel, obwohl es mit drei Mann Ersatz spielen mußte. Dagegen drängte in der zweiten Spielhälfte Gönningen sehr stark, so daß die Gastgeber froh sein mußten, wenigstens den knappen Vorsprung zu halten. Am Abend trafen sich die Mannschaften im „Waldeck“ zu einem frohen kameradschaftlichen Abend.

SV Mittetal - Wittenweiler 3:4 (2:0). — Die Zuschauer bekamen von beiden Mannschaften ein wirklich interessantes und sportliches Spiel durchgeführtes Kampfspiel zu sehen, das dem Spielverlauf nach ebensoviel von den Gastgebern hätte gewonnen werden können. Den zwingenden Torchancen nach brauchte Mittetal dieses Spiel nicht zu verlieren, doch das Glück war auf der Seite der Gäste. Ein Eigentor der Platzmannschaft tat noch ein Übriges dazu. Schiedsrichter Burghardt, Balersbronn, leitete das Spiel einwandfrei.
 Mittetal II — Wittenweiler II 3:1 (1).
 Hockenheim 09 — SV Freudenstadt 6:4.
 Alpirsbach — Schramberg 1:2 (1:1).

Fußball-Jugendverbandspiele
 Freudenstadt — Dietersweiler 4:3; Tumlingen gegen Lützenhardt 0:1.

VfL Schramberg - SV Gutach (Breisgau) 5:0 (3:0). Der Vertreter der badischen Landesliga zeigte mit einer körperlich starken Mannschaft ein halbhoheres Spiel mit schnellen Flügelforstößen. Die Schramberger lieferten heute wieder einmal ein technisch hochstehendes Flugspiel mit verwirrenden Kombinationen, die auch mit Erfolg abgeschlossen wurden.

Sommersportfest in Sigmaringen
 Von herrlichem Sommerwetter begünstigt führte der VfB Sigmaringen am gestrigen Sonntag ein Fußballpokalturnier durch. Der Besuch zahlreicher Sportbegeisteter belohnte das gut durchorganisierte Sommersportfest. In der A-Klasse konnte sich Holzhausen mit 4 Punkten, Vöhringen mit 3 Punkten und Marschalkenzimmern mit 2 Punkten in die Spitze setzen. Beiden gelang es, in der B-Klasse mit

Calw - Wildberg 1:7 (0:3). — Die Calwer Handballer konnten auch das Rückspiel auf eigenem Platz in dieser Aufstellung nicht gewinnen. Die erste Halbzeit verlief ziemlich ausgeglichen, wobei beide Mannschaften recht fair und schnell spielten und die Torhüter stark beschäftigten. In der zweiten Halbzeit hatten die Calwer Gäste mehr das Glück und bedrückten die Hintermannschaft durch sehr gute Kombinationen, die durch vorteilhaft eingesetzte Flügelfürer bestens eingeleitet wurden und auch zum Erfolg führten. Im Calwer Sturm vermißte man das sonst sichere Zuspitzen und vor allem den Einsatz der Außenstürmer. Die große Zuschauermenge hatte vom Vorjahressieger ein anderes Spiel erwartet, Schiedsrichter Dr. Müller, Calw, war dem Spiel ein großzügiger Leiter.
 Calw Jugend — Wildberg Jugend 2:1.

An alle A.H.-Handballmannschaften des Krs. Calw
 Am Sonntag, 1. September veranstaltet die Sparte Handball des SV Calw, anlässlich der Calwer Wetbetage das schon viele Monate geplante Altherren-Handballturnier auf dem Festplatz am Brühl, der neu hergerichtet wurde. Es spielen 7 Mann in einer Mannschaft. Mit diesem Turnier soll bezweckt werden, daß sich die alten Handballfreunde wieder einmal treffen und die jüngeren Generation zeigen, daß auch sie noch zu spielen vermögen. Außerdem spielt eine Mannschaft Calwer Handwerker und Geschaftsleute gegen eine Behördenmannschaft. Alle Handballfreunde werden nochmals gebeten (sofern nicht bereits eine Meldung abgegeben wurde), sich um 9 h e n d bei der Geschäftsstelle des SV Calw — Lederhandlung Woche, Calw, Lederstr. schriftlich zu melden. Die Leitung der CWT hat für dieses Turnier sehr ansprechende Preise zur Verfügung gestellt.

Tübinger Tennissieg über Tuttingen
 Tübings Tennissportler empfingen am Wochenende die Turniersmannschaft von Tuttingen zu einem Freundschaftsspiel, das zum größten Teil sehr ansprechend verlief. Wenn das Ergebnis (4:2) für Tübinger lautet, so ist das ein weiteres Zeichen dafür, daß sich die Spielstärke der Tübinger Turniersmannschaft im Laufe dieses Sommers wesentlich gebessert hat und daß man weiteren Begegnungen ruhig entgegensehen kann. Das spannendste Spiel war wohl das erste Herrendoppel, in welchem sich nach herrlichen Flügeln und Netzduellen das Tuttinger Paar Dr. Kaufmann-Bach, das im ersten Satz schon 5:2 führte, von Dr. Gierken-Besner mit 7:5 6:3 geschlagen bekennen mußte. Aber auch sonst gab es durchweg interessante Auseinandersetzungen, die dieses im wahren tennisportlichen Geist durchgeführte Turnier für Teilnehmer und Zuschauer zu einem Erlebnis werden ließ.

Kadetten in Lauterbach
 Im 100-Rundenmannschaftswettbewerb in Lauterbach siegten Biesner und Janz. Janz, mit einer Zeit von 2 Stunden 18 Min. und 1 Sek. in Kundenrekordfahrt über eine Runde mit fliegenden Stilsiegte K. Rugger, Schwemningen, mit 22,4 Sekunden.

Starkes Aufgebot für Köln
 Die Deutschen Turn- und Spielmeisterschaften 1949 finden in der Zeit vom 25. bis 29. August 1949 in Köln statt. Es werden 840 Mehrkämpfer und Mehrkämpferinnen daran teilnehmen und zwar 329 Frauen und 511 Männer. Auf jedes deutsche Land sind diese Zahlen je nach der Mitgliederzahl entsprechend verteilt. Hinzu kommen 20 Faustballmannschaften (Turner und Turnerinnen), 10 Schlagballmannschaften (Männer, 10 Korballmannschaften (Frauen), außerdem noch zahlreiche Meisterspieler und Meisterinnen im Ringen. Insgesamt sind etwa 120 Teilnehmer und 180 Teilnehmerinnen. Rund 1000 Spieler und Spielerinnen nehmen an den Meisterschaftskämpfen teil. Dazu kommen noch eine Reihe Rahmenkämpfe volkstümlicher und schwimmerischer Art. Das Schwergewicht der Deutschen Turn- und Spielmeisterschaften liegt zweifellos bei der Deutschen Vereinsmeisterschaft, dem Kampf der besten deutschen Vereinsmannschaften der Gerätturner, 4 Gerätturnerinnen, 4 Leichtathleten und 4 Leichtathletinnen mit 2 Schwimmübungen im Kunstturnen und der Leichtathletik.
 Tandberg nun gegen ten Hoff.
 Nach der Niederlage des schwedischen Schwergewichtlers Olla Tandberg gegen den amerikanischen Negroboxer Joe Walcott in Stockholm sind die amerikanischen Kampfpläne Tandbergs als gescheitert anzusehen. In Schweden wird daher jetzt mit der Möglichkeit gerechnet, eine Begegnung zwischen Tandberg und ten Hoff zum Abschluß zu bringen. Die Lage ist, daß Tandberg, der an einen Abschied seiner Boxerlaufbahn denkt, wahrscheinlich nur bei einem Antritte gegen ten Hoff noch die Gelegenheit finden dürfte, noch einmal eine große Kampfboxe zu bekommen.

Zum 14. Male das Finale USA-Australien
 In der letzten entscheidenden Runde des Davis-Pokals 1949 kommt es vom 18. bis 23. August in Forest Hills zum Finale USA-Australien. USA stand schon dreimal im Endspiel und mußte nur siebenmal absteigen. Das 29. Finalspiel ist die bedeutendste Trophäe im Tennisport werden die Yankees nicht auf die leichte Schulter nehmen, wenn sie auch bereits 15mal Pokalsieger wurden vor England (9), Frankreich (7) und Australien (6). Denn die Art, wie die Australier Sidwell, Sedgeman und Bromwich den Europameister Italien mit 4:3 (13:1

3 Punkten vor dem Neuling Bergfelden und Sigmaringen, das außer Konkurrenz spielte, den ersten Platz zu sichern. Das Ehrenspiel des VfB Sigmaringen mit der Ergänzung von vier Stuttgarter Spielern gegen den Bezirksklassenverein Bochingen endete nach abwechslungsreichen Spielsätzen mit einem 4:4.

Zonenliga Süd mit 16 Vereinen
 Die dieses Wochenende stattgefunden Besprechung zwischen dem Zonenligaspielleiter Heinrich Hohner, Trossingen und dem Vorsitzenden des südwestdeutschen Fußballvereins Prof. Dr. Glaser, hatte das Ergebnis, daß nach den bisher vorliegenden zustimmenden Erklärungen der Zonenligavereine mit einer Erhöhung der Zonenliga Süd auf 16 Vereine nunmehr zu rechnen ist. Aus Südbaden und Südwürttemberg steigen je zwei Vereine auf. Von Südbaden ist es die Spielvereinigung Offenburg als der 12. der Tabelle der Zonenliga und der zweite der Landesliga Karlsruhe. Wer bei Südwürttemberg die Aufsteigenden sind, steht noch nicht endgültig fest. So, wie die Dinge liegen, dürfte die Spielvereinigung Trossingen die letzte Jahr aus der Zonenliga absteigen ist, in die Zonenliga aufsteigen. Die Entscheidung über den zweiten Verein dürfte in den nächsten Tagen zu erwarten sein.

Neue Form der Deutschen Fußballmeisterschaft 1950
 Auf seiner Tagung in Rodewald bei Hannover befahl sich der Spelausschuß des Deutschen Fußballbundes u. a. auch mit der Durchführung der Deutschen Fußballmeisterschaft 1950. Dabei wurde beschlossen, diese für Vertragspieler und Amateure auszutarren. Wesentlich ist die Neuerung, daß bei den Vertragsspielern nur die Meister der Oberligen Nord West, Süd, Südwest, Berlin und der Ostzone teilnehmen. Diese spielen in zwei Gruppen in einfacher Runde. Die beiden Gruppenleiter bestreiten dann am 25. Juni das Endspiel.
 An der Amateurländerschaft sind alle Landesmeister der von DFB anerkannten Landesverbände teilnahmeberechtigt. Die 20 Mannschaften spielen in vier Gruppen zu je fünf Landesmeistern in einfacher Runde. Die Vorschlußrunde der vier Gruppenleiter wird nach dem Ko-System ausgetragen. Das Endspiel findet am 18. Juni statt.

Landestagungen der Sparte Fußball
 Samstag, den 27. August 1949, 13.30 Uhr, Balingen „Schwefelbad“.
 Sonntag, den 28. August 1949, 10.00 Uhr, Weingarten „Schütz“.
 Ich erwarte die Teilnahme sämtlicher Fußballabteilungen, da äußerst wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen.
 gez.: Hohner, komm. Leiter

Vor dem Schießkreis

Faustballspiele in Sulz
 Am Sonntagvormittag hatte die Sparte Turnen der Sportfreunde Sulz die Sportler aller Kreisparten zu einem Faustballturnier auf den Sportplatz eingeladen. In den zum Austrag gekommenen vier Spielen konnten die Sulzer Turner jedesmal den Sieg erringen. Eine große Anzahl Zuschauer umstürmten den Sportplatz. Die nachfolgenden Leichtathletikleistungen fanden ebenfalls allgemein Anerkennung.

Erfolgreiches Sommersportfest
 Die Calwer Sportjugend hatte sich wie einst zu den jährlichen Leichtathletikleistungskämpfen versammelt. In den Morgenstunden fanden die Dreikämpfe der Aktiven, der Jugend und Frauen auf dem gepflegten Sportplatz an der Hirsauer Straße statt. Der Vierkampf der Fußballer und Handballer wurde erstmals mit erfreulicher Beteiligung der Sparten durchgeführt. Nachmittags umhüllten über 1000 Zuschauer von Calw und Umgebung den Sportplatz, um den schnellen Rasenspielen im Fuß- und Handball, den Endläufen in 100, 200 und 300 Meter zu folgen. Es muß besonders bemerkt werden, daß der 48jährige Altmeister W. Dupel, Rutesheim, den 3000-m-Lauf in der beschriebenen Zeit von 19,35 Sekunden lief und außer Konkurrenz Sieger wurde. Wilhelm Dupel wurde in diesem Jahr außerdem württembergischer Waldlaufmeister in der Altersklasse, die turnerischen Vorführungen der Frauenklasse und der geeilte Weiserreigen fanden wie das Sackhufen der Jugend und der Reigen der Jüngsten in Tiroler Tracht, Beachtung und Beifall. Die Fuß- und Handballspiele gegen Rutesheim, Neubulach und Wildberg standen auf keiner besonderen Spielhöhe, wurden aber flüssig und fair durchgeführt. Die Einzelergebnisse finden Sie in unserer Mittwochsausgabe.

Quer durch den Sport

Sätze und 9345 Spiele) niederknietern, war erstaunlich.

Die deutschen Meister in den Sport- und Rennwagenklassen

Nach den nunmehr abgeschlossenen Läufen zur deutschen Straßenmeisterschaft 1949 gibt die oberste Motorsportkommission folgenden Endstand bekannt:

- Sportwagen bis 1100 ccm: Meister: Müller (Velpke) 12 Punkte; 2. Vollmer (Essen) 10 Punkte. Klasse bis 1500 ccm: Meister: Gleditsch (Frankfurt) 18 Punkte; 2. Kathrein (Lorsbach) 9 Punkte. Klasse bis 2000 ccm: Meister: Kling (Stuttgart) 18 Punkte; 2. Ulmer (Düsseldorf) 7 Punkte. Kleinrennwagen bis 750 ccm: Meister: Komossa (Recklinghausen) 14 Punkte; 2. Leber (Neu-Ulm) 13 Punkte. Rennwagen (Formel II): Meister: Ulmer (Düsseldorf) 16 Punkte; 2. Polensky (Karlsruhe) 9 Punkte.

Niephaus wurde südwestdeutscher Schachmeister
 Sieger bei den Spielen um die südwestdeutsche Schachmeisterschaft wurde der Mannheimer Niephaus mit zehn Punkten aus 10 Partien vor Schifferdecker mit 6, Möhrer, Jäger und Habermann mit je 5 1/2 Punkten. Auf den nächsten Plätzen folgen Kraus, Schlenker, Kassel, Röhrich, Schwind und Leonhard.

Württemberg-Hohenzollern plant den Bau einer Landessportschule
 Der Plan, eine Sporthochschule für die gesamte französische Zone in Tübingen ins Leben zu rufen, wurde aufgegeben. Dagegen wird neuerdings der Gedanke erwogen, in Tübingen eine Landessportschule zu gründen, deren Träger in erster Linie der noch zu bildende Landessportverband Württemberg-Hohenzollern sein soll. Das Kultusministerium sieht dem Plan wohlwollend gegenüber. Es ist zu erwarten, daß aus den Totüberbüchsen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Die Landessportschule würde in erster Linie der Ausbildung von Übungsleitern, Schiedsrichtern und Kampfrichtern, sowie zur Förderung des Nachwuchses.

Kreisschwimm-Meisterschaften in Ebingen

Mehrere hundert waren es, die vergangenen Sonntag in das Ebingen Schwimmbad zogen, um den diesjährigen Kreisschwimmmeisterschaften im Schwimmen beizuwohnen. Diese gut organisierte Veranstaltung erlaubte einen Überblick über die einzelnen Darbietungen. Die Meisterschaftskämpfe bewiesen, wie weit es die Schwimmer in diesem Jahr schon gebracht haben.

Erstmals wurde auch bei diesen Kreismeisterschaftskämpfen in Ebingen ein Wasserballspiel durchgeführt. Balingen und Ebingen standen sich gegenüber. Wohl waren beide Mannschaften Anfänger, aber ihre Leistungen waren trotzdem befriedigend.

Die besten dieser Kämpfe werden am kommenden Sonntag in Balingen gegen den SSV Reutlingen zu kämpfen haben und zwar im Staffelschwimmen und Wasserspringen.

Deutsche Schwimm-Meisterschaften

(Fortsetzung von Seite 1)
 Heinz Günther Lehman (MTV Braunschweig) gewann überlegen die 1500-m-Kraul in 25:43,3 Min. vor Heinz Arandt.
 Ergebnis des Turnspringens der Männer: 1. Günther Haase (Neptun Erkenschwick) 172,94 Punkte, 2. Hermann Block (Frankfurt 1888) 156,23 Punkte.
 Das Kunstspringen der Frauen gewann Paula Tarfarek (Neptun Erkenschwick) mit 144,60 Punkten, vor Kathi Fleming (HTB 62 Hamburg) mit 141,33 Punkten.
 Dem MTV Braunschweig war der Sieg in der 35 100-m-Lagenstaffel für Männer nicht zu nehmen. Zeit 2:29,9 Min.
 Der SST Bonn gewann in 4:09,3 Min. die deutsche Meisterschaft der 4x100-Kraulstaffel für Frauen.
 In der Mannschaftswertung der Männer war der MTV Braunschweig mit 181 Punkten vor dem HSV Hannover 74 Punkte und Eintracht Braunschweig 63 Punkte der erfolgreichste Verein.
 Bei den Frauen belegte der SST Bonn mit 164 Punkten vor Düsseldorf 98 mit 77 und ETV Hamburg gleichfalls mit 77 Punkten den ersten Platz.

Kurz berichtet

Als der belgische Olympiasieger Gaston Reiff auf schwedischen Boden in Gävle den 1. und 2. von dem Schweden Gunder Hägg mit 8:1,2 gehaltenen 2000-m-Weitrekord mit der phänomenalen Leistung von 7:58,3 verbesserte, erhielt er sofort ein Glückwunsch-Telegramm des früheren Rekordinhabers, in dem Gunder Hägg seiner Bewunderung für die große Leistung seines Nachfolgers Ausdruck gab.
 Der deutsche Antrag auf Wiederaufnahme in den Internationalen Schwimmverband (FINA) wird, wie in der schwedischen Presse berichtet wird, die Unterstützung des Schwedischen Schwimmverbandes finden. Nachdem Japan wieder zu internationalen Schwimmwettkämpfen zugelassen wurde, besteht kein Grund, so heißt es in schwedischen Kommentaren, Deutschland weiterhin ausgeschlossen zu halten.
 Die Europameisterschaften im Rodern werden vom 26.-28. August in Amsterdam ausgetragen. Folgende Nationen haben ihre Meldungen abgegeben: Belgien, Dänemark, Italien, Polen, Schweden, Schweiz, Holland, Tschechoslowakei, Ungarn, England, Uruguay, Norwegen und USA.

Amfliche Bekanntmachungen

Betr.: Kreissportausschüsse
 Laut Mitteilung des Vorsitzenden des Zonen sportrats der französischen Zone wird nach einer Besprechung mit den Sportoffizieren in Baden-Baden folgendes bekanntgegeben:

„Die Auflösung der seitherigen Kreissportausschüsse kann vorläufig nicht erfolgen. Darüber wird seinerzeit durch die Militärregierung Baden-Baden weitere Bestimmung getroffen. Die Kreissportausschüsse oder -beauftragten haben daher weiterhin die Verbindung mit den Herren Kreissportoffizieren wie seither durchzuführen. Die Landes sportverbände bzw. -Bünde oder Landesbeauftragten haben die Verbindung mit den Landes sportoffizieren weiterhin aufrechtzuerhalten. Es wird im besonderen darauf hingewiesen, daß die Vereine die Meldungen, Termine usw., die bisher liefen, auch weiterhin zu übernehmen haben. Der direkte Verkehr der Fachverbände zur Militärregierung ist untersagt.“
 Ich bitte um Kenntnisnahme.
 Klump, Landessportbeauftragter.

Am alle Tischtennispartenleiter Südwürttembergs

Am 27. August 1949 findet in Sigmaringen im Gasthof Zollerhof nachmittags 15 Uhr die Jahresversammlung der Sparte Tischtennis statt. Die Spartenleiter werden gebeten, zahlreich zu erscheinen da die Wichtigkeit der Tagesordnung ein Nichterscheinen nicht rechtfertigt.

Landesschwartz Tischtennis

Am 27. August 1949 führt an einem Sonntagmorgen (Tag wird noch bekanntgegeben) im September 1949 „Leichtathletik-Jugendkämpfe“ durch, wozu die gesamte Freudenstädter Jugend zur Teilnahme eingeladen wird.
 Für die männliche Jugend von 10 bis 15 Jahren sind in 3 Klassen ein Dreikampf mit 75-m-Lauf, Weitwurf und Schlagballwurf durchgeführt. Für die Jugend von 15 bis 18 Jahren wird ein Vierkampf mit 100-m-Lauf, Weitwurf, Hochsprung und Kugelstoßen (4 kg) durchgeführt. Der Vierkampf für die Jugend von 17 bis 18 Jahren umfasst 100-m-Lauf, Weitwurf, Hochsprung und Kugelstoßen (6 kg).
 Übungsabende zur Vorbereitung: Dienstag- und Freitagabend jeweils von 19.45 bis 20.45 Uhr auf dem Golfplatz.

Die weibliche Jugend wird in 3 Klassen (10 bis 18 Jahre) in einem Dreikampf, der 75-m-Lauf, Weitwurf und Schlagballwurf umfasst, um den Sieg kämpfen. Übungsabende für die weibliche Jugend: Mittwochabend 19.30 bis 20.30 Uhr auf dem Golfplatz.

„Der allwissende Fußball“

Mit diesem 208 Seiten starken Büchlein des Olympieverlags Nürnberg, erscheint erstmalig nach dem Krieg ein umfassendes „Allwissendes“ Nachschlagewerk, das für den verwöhnten Fußballfreund zu seinen unentbehrlichen Begleitern werden soll. Es erschöpft sich nicht in stüchternen Statistiken, sondern gibt das Fußballgeschehen Deutschlands und der ganzen Welt lebendig wieder.

Regelecke

Antwort auf Frage 23
 Es ist ein weitverbreiteter Irrtum, den Angriff auf den Torhüter als regelwidrig zu bezeichnen. Der Torhüter darf nun einmal in seinem Torraum gerechelt werden, wenn er im Ballbesitz ist, oder wenn er einen Gegner hindert. Außerhalb des Torraumes darf der Torhüter sogar ebenso gerechelt werden wie ein Feldspieler. Wesentlich ist nun, daß das Rempeln regelrecht erfolgt, d. h. Schulter gegen Schulter, mit angelegten Armen. Das Pfeifensignal zert beim Endspiel, das regelrechte Angriffe auf den Torhüter begleitete, war also wieder einmal ein Beweis mehr für die Regelkenntnis so vieler Zuschauer.

Frage 20 (Handball)

Der Ball war über das Tor geworfen worden. Als der Torhüter nun beim Abwurf sich der Torraumlinie nähert, stellt sich ihm ein gegnerischer Spieler mit hochgestreckten Armen entgegen, um den Wurf abzufangen. Ist das Vorgehen des Stürmers regelwidrig?

Kreisschwimm-Meisterschaften in Ebingen

Jugend 90 m Brust: 1. Beck, Winterlingen 33,4; 2. Lieberow, Balingen 34,2. Männliche Jugend 50 m Brust: 1. Grimm, Ebingen 40,0; 2. Huenker, Winterlingen 46,3.

Männer 200-m-Bruststaffel: 1. Ebingen 4:52,3; 2. Balingen 5:06,3. Männer 100 m Kraul: 1. Wegmann, Ebingen 1:19,3; 2. Feilerabend, Ebingen 1:23,9. Frauen 2x100-m-Staffel: 1. Balingen 6:03,4; 2. Ebingen — aufgegeben. Männliche Jugend 90 m Kraul: 1. Mann, Ebingen 44,4; 2. Deuter, Winterlingen 46,0. Männer Altersklasse 50 m Kraul: 1. Pollermann, Balingen 40,3; 2. Schaefer, Balingen 40,7.

Streckschwimmen Männer 40 m: 1. Selmann, Winterlingen 33,4; 2. Reiffuß, Balingen 35,1. Frauen Altersklasse 50 m Kraul: 1. Bonland 56,3; 2. Grell, Ebingen 57,7. Frauen 30 m Rückenstaffel: 1. Taser, Balingen 52,2.

Weibliche Jugend 3:30 m Brust: (14 bis 18 Jahre): 1. Winterlingen 2:51,4; 2. Tübingen 2:54,1.
 Weibliche Jugend 2:30 m Brust (unter 14 Jahre): 1. Balingen 2:21,7; 2. Ebingen 2:27,0. Männliche Jugend 2:30 m Brust: 1. Ebingen 2:26; 2. Winterlingen 2:26,2. Männer 200 m Brust: 1. Wegmann, Ebingen (der beste Schwimmer des Tages) 3:29; 2. Maier, Winterlingen 3:24,2. Altersklasse über 200 m Brust: 1. Metzger, Ebingen 403,1. Wasserball: Ebingen-Balingen 2:0 (1:0).

Aufhebung der Kreiswirtschaftsämter

Tübingen. Das Innenministerium von Württemberg-Hohenzollern hat im Einvernehmen mit dem Wirtschaftsministerium unter dem Datum vom 16. August die Aufhebung der Kreiswirtschaftsämter angeordnet.

Lebensmittelkarten weiter vereinfacht

Tübingen. Die Kleinabschnitte auf der Lebensmittelkarte fallen aus Gründen der Vereinfachung ab 1. September 1949 fort.

Tanz-Zug zum Bodensee

Tübingen. Am Sonntag, 28. August 1949 verkehrt auf der Strecke Metzinger-Friedrichshafen über Tübingen und Sigmaringen ein Tanz-Zug mit 50prozentiger Fahrpreismäßigung.

Hilfsdienst Kälberbrunn bleibt bestehen

Tübingen. Nach einer Meldung der „Stuttgarter Nachrichten“ vom 17. August 1949 steht der vom „Internationalen Bund für Kultur- und Sozialarbeit“ in Kälberbrunn (Schwarzwald) unterhaltene Freiwillige Hilfsdienst für illegale Grenzgänger vor der Auflösung.

Urach hat die alte Anziehungskraft

Erfolgreicher Kampf der „Perle der Alb“ um ihre Existenz / Wieder Erholungsort

AL. Urach. Die Bezeichnung Urachs als „Perle der Schwäbischen Alb“ läßt alte, man möchte fast sagen, romantische Gedanken wach werden.

Die Wohnungsnot ist ein Problem, das in erster Linie gelöst werden muß. Insgesamt besteht ein Abmangel von 370 Wohnungen.

Eine große Rolle spielt nach wie vor die Industrie, die wohl durch umfangreiche Maschinenmaßnahmen bei der Metallindustrie stark einstrahlt wurde.

Auf diesem Gebiet befindet sich Urach in einer erstaunlich günstigen Lage. In der Zeit des

Friedrichshafen vertraut auf die Zukunft

Aufbaupläne der Stadt werden realisiert / 2462 Wohnräume wieder aufgebaut

FP. Friedrichshafen. Durch zehn Fliegerangriffe wurde die Stadt Friedrichshafen zu 69 Prozent zerstört. Das Stadtbild hatte sich somit restlos verändert.

Bestand die Aufgabe der Planung vor dem Kriege darin, das rasche Anwachsen der Stadt durch Schaffung neuer Wohngebiete und Siedlungen, durch Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in geordnete Bahnen zu lenken.

Das Hauptproblem ist der Wiederaufbau der Altstadt. Die Neuplanung ist, wie Stadtbaurat Scheible auf der gestrigen Tagung des Vereins der Ingenieure des Bodenseegebiets bekannt gab, abgeschlossen.

seit Juli 1945 wieder aufgebaut. Hierzu kommen 50 Rohbauten, für deren Fertigstellung 1,9 Millionen DM benötigt werden.

Ein Beispiel für erfolgreiche Zusammenarbeit gibt die Zahnradfabrik, die aus einem Trümmerfeld zu einer erstaunlichen Stätte der Arbeit wurde.

Internationale Trachtenfeier

Überlingen. Die alte Stadt Überlingen am Bodensee trifft für ein internationales Trachtenfest umfangreiche Vorbereitungen.

Verschiebebahn für Blumentöpfe

Düngungsversuche und Wachstumsbeobachtungen in der Landw. Hochschule Hohenheim

IN. Im Institut für Pflanzenernährung und Bodenbiologie an der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim haben wir kürzlich eine Gleisanlage von stattlichem Umfang.

Er nennt seine Gleisanlagen „Vegetationswagen“, und die darauf stehenden Blumentöpfe dienen Düngungsversuchen und Wachstumsbeobachtungen.

Das Hauptziel dieses Instituts ist, den Ernährungsvorgang bei unseren Kulturpflanzen auf den Grundlagen der Chemie, der Botanik und der Bodenbiologie zu untersuchen.

Wir hören im Rundfunk

Von Radio Stuttgart

Dienstag, 23. August: 14.30 Aus der Wirtschaft, 15.00 Der Kammerchor von Radio Stuttgart, 15.15 Klaviermusik, Johann Nepomuk Hummel: Sonate es-dur (Alleluja-Sonate), Ludwig van Beethoven: Rondo in C-dur, 15.45 Aus der Weltliteratur, Dieter Weyß: „Henry Miller“, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.00 Der Mensch im Spiegel, Dr. Justus Streiler: „Sprechen und Denken“, 17.15 Hermann Schiller, ein junger Heidelberger Komponist, 18.00 Mensch und Arbeit, 18.15 Jugendfunk, 18.30 Klänge der Heimat, 20.00 La Traviata, Oper von Giuseppe Verdi, 22.10 Das Tanzensemble von Radio Stuttgart, 22.30 Aus Theater und Konzertsaal, 22.40 Romantische Musik.

Mittwoch, 24. August: 18.00 Das Willi-Stelzer-Quartett und Marianna Simon, Gesang, 18.00 Für dich dabei, eine humorvolle Plauderei mit Musik, 18.15 Anton Dvorak, Klavierquintett As-dur, op. 81, 17.00 Blick in die Welt, 17.15 Amerikanische Operettenmelodien, 18.00 Sport gestern und heute, 18.15 Wir unterhalten Sie mit Musik, 20.00 Die große Wienerin, ein Hörspiel nach dem gleichnamigen Komödie, 21.15 Internationale musikalische Festwochen Luxemburg 1949, Symphoniekonzert, Leitung: Wilhelm Furtwängler, Solisten: Wolfgang Schneiderhan, Vio-

lone, und Enrico Mainardi, Violoncello. — Das Festspielorchester — Hans Pfitzner: 3 Vorspiele aus „Palestrina“, Johannes Brahms: Doppelkonzert für Violine und Violoncello, Peter Tschakowsky: 4. Sinfonie f-moll, 23.35 Musik zum Tagesschluss.

Vom Südwestfunk

Dienstag, 23. August: 14.15 Melodische Rhythmen, 16.00 Sinfoniekonzert, 17.00 Hans Gerhard Evers: Dürer und die Krise der Kunst, 17.30 Es spielt Walter Leschetitzky mit seinen Söhnen und das Klavier-Duo Mathias Perl und Paul Sanders, 18.00 Der Rechtspiegel, 18.15 Deutsche Volkstänzer, 20.20 Melodien aus Wien, 20.45 Hörspiel: „Schmutzige Hände“, 21.30 Musik der Welt, 21.15 Adolf Frisé: Der letzte Tag, 22.30 Jazz 1949.

Mittwoch, 24. August: 14.15 Wir jungen Menschen, 16.00 Musik zur Teestunde, 17.00 Böcher-schau, 17.30 Der Kammerchor Hannover singt helle Madrigale, 18.00 Aus der Welt des Sports, 18.15 Kleine Abendmusik mit dem Orchester Arthur Schanze und Magda Hain, 20.00 Die bunte klingende Filmmusik des SWF, 21.00 Couperin: Konzert im alten Stil Purcell: Suite für Orchester aus der Oper „King Arthur“ — Bach: Kantate Nr. 311 zum Lobe des Kaffees, 22.30 Thomas Mann: Joseph und seine Brüder, 22.50 Tanzmusik zum Tagesschluss.

Quer durch die Zonen

Stuttgart. Gestern wurde in Stuttgart der Landesverband der vertriebenen Deutschen Württembergs gegründet. Die Kreisdelegierten wählten Dr. Karl Mocker zum ersten Vorsitzenden.

TG. Ulm. Heimkehrer, die am vergangenen Freitag in Ulm angekommen sind, berichteten übereinstimmend, daß in diesem Monat noch 10 000 in russischer Gefangenschaft befindliche ehemalige deutsche Wehrmachtangehörige entlassen werden sollen.

Tübingen. Das Postzentralamt Rastatt macht darauf aufmerksam, daß der Verkauf der Sonderpostwertzeichen zugunsten des Roten Kreuzes sowie der nur durch die Oberpostdirektion Tübingen vertriebenen Sondermarken Isny mit Ablauf des 15. September 1949 eingestellt wird.

Bei Außenarbeiten in der Jodokirche in Ravensburg wurde ein gut erhaltenes Fresko aus dem Jahre 1616 freigelegt. — In Hechingen wurde innerhalb des Landesverkehrsverbands Württemberg ein Gebietsausschuß Zollernalb-Donautal gegründet.

Der Landesverkehrsverband Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern, der in großem Umfange für Reisen in unsere Fremdenverkehrsgebiete wirbt, hat als besondere Erleichterung für Interessierte jetzt ein Unterkunftsverzeichnis für seinen Bereich veröffentlicht. — Um die auf verschiedenen Strecken im Gebiet Württemberg-Hohenzollern noch vorhandenen Fahrbahn-lücken zu schließen und um dem Bedürfnis der Verkehrsteilnehmer auch auf geringer beanspruchten Strecken entgegenzukommen, ist der Einsatz von Omnibussen durch die Eisenbahn geplant. — Die Stadt Sulz a. N., die den Kurbetrieb wieder aufgenommen hat, beabsichtigt ein modernes Solbad zu erbauen.

Übrigens zum Teil in Form statlicher Glashäuser gebaut. Das erst 1934 errichtete moderne Vegetationshaus fiel dem Krieg zum Opfer und konnte wegen Geldmangels noch nicht wieder in Betrieb genommen werden.

Mit dieser eigenartigen Methode werden vor allem auch neue Düngemittel entwickelt und geprüft, bevor sie der praktischen Landwirtschaft bekannt gegeben werden. Es genügt ja bei ihnen nicht, nur ihren Gehalt an verfügbaren Nährstoffen zu kennen, vielmehr muß man ihre Brauchbarkeit für die verschiedenen Feldfrüchte und auf den einzelnen Bodenarten während einer vollen Wachstumszeit nachprüfen.

Was bei dieser Forschungsarbeit der Hohenheimer Institute eigentlich herauskommt, läßt sich am deutlichsten durch Zahlen beweisen. Wachsen 1950 auf einem ha Ackerland 10,5 dz Getreide, so konnten 1938 von derselben Anbaufläche 20,4 dz geerntet werden.

Die in die Forschung eingesetzten Mittel machen sich auf die Dauer millionenfach bezahlt. Aber jetzt fehlen sie den Forschungsanstalten mehr als jemals. Um die Arbeiten unserer Hohenheimer Institute auch über diese Geldknappe Zeit hinweg in Fluß zu halten, wurde daher vor wenigen Wochen die „Vereinigung von Freunden und Förderern der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim“ (Hochschulbund Hohenheim e. V.) ins Leben gerufen. Er will der Forschung die Mittel zuführen, die erforderlich sind, um eine weitere Ertragssteigerung und damit eine Senkung der Lebensmittelpreise herbeizuführen bzw. der steigenden Bevölkerungsziffer die Waage zu halten.

Rückführung Berliner Kinder

Tübingen. Das Landessekretariat der Arbeiterwohlfahrt Württemberg-Baden erucht uns, da noch immer Meldungen zur Rückführung Berliner Kinder eingehen, darauf hinzuweisen, daß der letzte Termin zur Rückführung der in den Westzonen weilenden Berliner Kinder auf 28. August festgesetzt worden sei.

Wieder hochsommerlich warm

Ueberwiegend heiter oder leicht bewölkt, Trocken und hochsommerlich warm. Höchsttemperaturen in den Niederungen bis zu 30 Grad ansteigend. Gegen Wochenmitte Aufkommen einzelner örtlicher Gewitter.

Advertisement for Pelzschmitter MODEN. Text: Das führende Haus modischer Pelzkonfektion. Ebingen. Telefon 2191. Geoplane 1901. Verlangen Sie Preisangebote! Verkäufe: Neues Hehner-Knopfkordorn, 96 Bluse, 2 Register, äußerst preiswert zu verkaufen. Tübingen, N., Griesmühlstraße 5. Pkw-Opel, 1,3 Ltr., Motor generalüberholt, kurzzeit noch mit Holz und Benzin fahrbar, auch umbaufähig für kleinen Lieferwagen, günstig zu verkaufen. C. Hiltinger-Thum, Tuttingen, Giesstr. 21. Wir geben gegen Kassenzahlung billigt ab: eine sehr gut erhaltene Telefonzelle. J. BAUTZ AG., Saulgau/Würtl.

Advertisement for Bayer Süßstoff. Text: »Bayer« Süßstoff. Zum Süßen aller Speisen und Getränke. völlig unschädlich und ohne bitteren Nachgeschmack.

Advertisement for Siemens-Kino-Kamera. Text: für 13 Meter Filmmulden. Optik 2,1. Tele-Vorsatz „Longar“ und Ledertasche zu verkaufen. Angebote unter G 3482 an das Schwäbische Tagblatt.

Advertisement for Flachstrickmaschinen. Text: Ser u. 18er Teilung, 70-80 cm. Arbeitsbreite aus Privatland sofort gegen Kasse zu verkaufen. Die Maschinen sind in erstklassigem Zustand. Angebote unter G 3489 an das Schwäbische Tagblatt.

Advertisement for Stellenangebote. Text: Kleinere Schuhfabrik sucht zum sofortigen Eintritt tüchtigen, gewissenhaften, möglichst ledigen Hand- u. Maschinenwickler, welcher auch die gesamte Bodenabteilung beherrscht. Bei Eignung spätere Aufstiegsmöglichkeit. Handschriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf und Lohnansprüchen unter G 3485 an das Schwäb. Tagblatt.

Advertisement for Kontoristin. Text: mögl. aus der Kfz-Branche, gewandt, pfechtbewußt, perfekt in Steno und Maschine, die auch auf kurze Angaben hin in tadellosem Stil korrespondiert, zum baldigen Eintritt in Dauerstellung nach Tübingen gesucht. Ansb. u. Zeugnisabschr., Lichtbild und handschriftl. Lebenslauf erbeten unt. G 3419 an das Schw. Tagblatt.

Advertisement for Linotype-Setzer u. Akzidenz-Setzer. Text: zum baldigen Eintritt gesucht. A. PRETZEL, Buchdruckerel., Hechingen.

Advertisement for Lebensmittelgroßhandlung. Text: sucht sofort jungen branchenkundigen Kaufmann für Lager und Versand. Bewerbungen unter G 3500 an das Schwäbische Tagblatt.

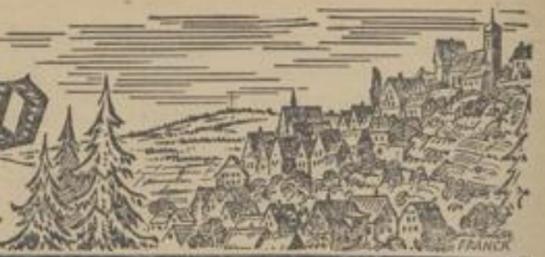
Advertisement for Verstopfung. Text: Darmträgheit, unreines Blut, unreine Haut besenige man wirksam durch Heilwasser aus Dr. Schioffers Stoffwechsellatz. Glas 1.40, Doppelpackung 2.20. Erh. in Apotheken und Drogerien.

Advertisement for Tagblattanzeigen haben Erfolg! Zur 2. Stuttgarter Juwelen-Auktion werden Brillanten, Smaragde, Rubine und sonstige Schmuck-, Gold- und Silberwaren angenommen. REINHARD ALGIE, Stuttgart, Börsenstr. 26 B.



Heimat-Echo

Aus dem Bezirk Nagold
und den angrenzenden Gemeinden.



Nagolder Stadtgeschehen

Lebhafter Verkehr über das Wochenende

Die vergangene Woche in Nagold stand im Zeichen einer ungewöhnlichen Ruhe nach den bewegten Ausstellungstagen. Dagegen war der Reiseverkehr über Samstag und Sonntag wieder besonders stark. Mit vier Omnibussen machte die Betriebsgemeinschaft der Reichsbahn Zuffenhausen am Samstag vormittag auf ihrer Fahrt in den Schwarzwald kurze Rast in Nagold, während Reutlinger Gäste die „Traube“ aufsuchten, um dort bei Tanz und froher Unterhaltung einige Stunden zu verbringen. Ungezählt sind die Fahrzeuge, die am Sonntag unsere Stadt passierten, ob mit oder ohne Aufenthalt. Der sonnige Spätsommer tag lockte in die nähere und weitere Umgebung, ist doch der Schwarzwald erstmals wieder nach langen Jahren ein besonderer Anziehungspunkt lebensfroher Menschen. Der Fremdenverkehr steht wieder im Vordergrund und mit besonderer Genüßung können wir feststellen, daß schon in Nagold, als der Pforte zum Schwarzwald, dessen sprichwörtliche und bewährte Gastfreundschaft augenfällig in Erscheinung tritt. Welche positive Werte liegen in einer kurzen Zeit des Ausspannens, sei es bei denen, die den Schwarzwald für ihre Urlaubszeit ausgesucht haben, oder aber bei all den Vielen, die das Wochenende für eine Fahrt in denselben benötigen.

Unsere Altersjubilare

Morgen Dienstag kann Frau Barbara Brenner geb. Eßlinger ihren 76. Geburtstag begehen, während am gleichen Tag der Rentner Heinrich Bößfert 74 Jahre alt wird. Die Heimatzeitung gratuliert herzlich und wünscht auch künftighin einen sorgenfreien Lebensabend.

Unglücksfall

In den Nachmittagsstunden des Samstags ereignete sich in der Marktstraße zwischen Bäckerl Beutler und Foto-Schwarzmeier ein folgenschwerer Unglücksfall. Ein dort abgestellter Anhänger, an dem sich einige Jungen beschäftigten, geriet ins Rollen, wobei der Bolzen der Gabelung einem der Jungen durch den linken Oberschenkel ging und denselben aufriß. Die schwere Verletzung machte die sofortige Überbringung ins Krankenhaus notwendig. Der Vorfall diene zur Warnung, daß Fahrzeuge so gesichert abgestellt werden, um auch spielende Kinder vor Unheil zu sichern.

Es wird gebaut!

Im Siedlungsgelände unterhalb des Kinderheims wird eifrig gearbeitet. Die Arbeiten sind in den letzten Tagen so rasch fortgeschritten, daß schon nächste Woche das erste halbe Dutzend Häuser aufgerichtet werden kann.

Verkehrs- und Verschönerungsverein

Der Verkehrs- und Verschönerungsverein Nagold führt in dieser Woche zwei Halbtagsfahrten aus. Für Mittwoch, den 24. August, ist der Hohenzollern als Ziel in Aussicht genommen. Die Fahrt geht über Tübingen, Hechingen zum Hohenzollern und auf dem Rückweg über Rottenburg nach Nagold. Der Fahrpreis beträgt 3,50 DM; die Abfahrt erfolgt in Nagold um 13 Uhr am Vorstadtplatz.

Eine kleine Schwarzwaldrundfahrt am Samstag, den 27. August, hat den Reiseweg Nagold — Altensteig — Freudenstadt — Besenfeld — Wildbad — Aichelberg — Nagold. Fahrpreis 3,20 DM. Abfahrt um 13 Uhr am Vorstadtplatz.

Anmeldungen zu diesen reizvollen Fahrten sollen möglichst frühzeitig in der Geschäftsstelle des Vereins — Rathaus, Zimmer 7 — vorgenommen werden.

Wurminger Sportler als Gäste in Nagold

Über Samstag und Sonntag weilte die Handballabteilung des Wurminger Sportvereins in Nagold um in einem Gegenbesuch die Freundschaft, die sich anlässlich des Nagolder Pfingstbesuches ergeben hatte, zu vertiefen. Bei einem Kameradschaftsabend am Samstag in der „Krone“, kam dies besonders zum Ausdruck. In froher Unterhaltung, in Rede und Gegenrede, wurde diese Verbundenheit gleichgesinnter Sportsfreunde besonders noch unterstrichen, indem die Gäste aus der Tuttlinger Gegend den Nagoldern ein schönes Oligemälde überreichten, was durch die Gastgeber mit einem neuen Handball quittiert wurde. Die Spiele am Sonntag nachmit-

tag brachten ausgezeichneten Sport, was von den Besuchern mit Beifall aufgenommen wurde. Die 1. Mannschaften trennten sich nach wechselvollem Spiel, wobei sich die Gäste besonders auszeichneten, mit einem gerechten Unentschieden 10:10, während die 2. Mannschaft von Nagold überzeugend 13:7 siegen konnte.

Schach dem König!

Die Schachvereinigung der Spielvereine Nagold unter Leitung von W. Röhle veranstaltet vom 26.—28. August ein Schachturnier um die Bezirksmeisterschaft im nördlichen Schwarzwaldbezirk für die Kreise Calw, Freudenstadt und Horb. Am Freitag Abend um 8 Uhr wird das Turnier im Gasthaus zur „Rose“, wo auch gespielt wird, mit einer Begrüßung der Teilnehmer, einem Vortrag über Schach und Theorie und mit der Auslosung der Spiele eröffnet. Am Samstag wird von 8—12.15 Uhr und von 14—18.15 Uhr gespielt, am Sonntag von 8—12.15 Uhr und von 13.30—15.30 Uhr.

Neben dem Meisterschaftsturnier wird auch ein Hauptturnier durchgeführt. Nach Einsicht in die Teilnehmerliste ist zu erwarten, daß man sehr harte und spannende Kämpfe zu sehen bekommt.

Der Wettstreit hat den Zweck, den Spielern wieder mehr Turnierfahrung zu vermitteln und gleichzeitig für das Spiel selbst zu werben. In Südwürttemberg fehlt leider bis heute noch eine gemeinsame Organisation, deshalb ist es ganz der Rührigkeit der einzelnen Vereine überlassen, durch Vergleichskämpfe und Turniere Spielstärke und Spielerfahrung der Mitglieder zu fördern.

Genormter Holzhausbau

Die 35 m lange Holzhalle, die im Hof der Gewerbeschule von der bekannten Firma Nisch, Gündringen, als Ausstellungshalle errichtet wurde, ist in wenigen Tagen abgebrochen und verladen worden. Ein Teil der Halle (25 m) kommt nach Mannheim und wird dort für eine Religionsgemeinschaft als Versammlungsraum und Kinderhort wieder aufgebaut. Wohl wenige Besucher der Ausstellung wissen, daß diese Halle von dem Erbauer in lauter genormten und serienweise hergestellten Teilen angefertigt wurde, die vor allem für den Hausbau bestimmt sind.

Die Firma Nisch hat diese Konstruktion in langjähriger Erfahrung im Holzbau bis ins Kleinste ausgeklügelt und stellt z. B. schlüsselfertige Zweifamilienhäuser samt Unterkellerung (7,20/9,20 m) zu einem Preis von 13 000 DM her. Im Erdgeschoß befinden sich 3 Zimmer, Küche und Speisekammer, im 1. Stock 2 Zimmer (eingebaute Schränke) mit Küche und Bad. Die Häuser sind sehr solide und dauerhaft und können für jeden Geschmack besonders gestaltet und ausgestattet werden. Der Aufbau erfolgt in sehr kurzer Zeit, da alle Teile genormt sind. Neben vielen anderen Vorzügen hat diese Konstruktion auch noch den Vorteil, daß man bei einem etwaigen Umzug das Haus mitnehmen und am neuen Wohnort aufrichten kann. Erwähnt sei noch, daß alle möglichen Größen gebaut werden können, unter anderem erstellt die genannte Firma auch Liliputhäuser für kleine Familien oder Alleinstehende.

Die „Naturfreunde“ im weiteren Ausbau

Die Naturfreunde, Sektion Nagold hielten am Samstag, den 20. August im Gasthaus zum „Stern“ eine gut besuchte Monatsversammlung ab.

Nach Bekanntgabe der Tagesordnung durch den 1. Obmann wurden die einzelnen Punkte der reichhaltigen Tagesordnung eingehend behandelt. Von einer Wanderung im August wurde Abstand genommen, dafür wird der Monat September etwas stärker in Anspruch genommen. Der Wanderplan sieht vor: 4. September Wanderung nach Monbach durchs Monbachtal nach Bad Liebenzell, daselbst findet nachmittags um 14.00 Uhr im Kursaal eine Werbeveranstaltung zur Gründung einer dortigen Ortsgruppe statt, an welcher namhafte Persönlichkeiten teilnehmen werden. In dankenswerter Weise hat der Bürgermeister und Kurdirektor von Bad Liebenzell seiner Sympathie zur Durchführung dieser Werbeveranstaltung Ausdruck verliehen und den Kursaal mit Terrasse zur Verfügung gestellt.

Die Sektion Nagold der Naturfreunde wartet bei dieser Veranstaltung mit einem reichhaltigen Programm auf, unter anderem werden Reigen-, Volks- und Ballettstücke aufgeführt, die Gesangsabteilung als gemischter Chor, sowie die Handharmonikagruppe werden ihr Können unter Beweis stellen und

Das Sommerfest des Liederkranzes Altensteig

Es war ein feiner Gedanke des Liederkranzes, in diesem Jahr das frühere übliche Waldfest durch ein Sommerfest auf dem Schloßberg abzulösen. Die Schloßberg-Anlagen, die durch die Stadtverwaltung in der letzten Zeit tadellos hergerichtet wurden, waren für die Durchführung eines solchen Festes trefflich geeignet und boten einen idealen äußeren Rahmen.

Da der Wettergott das Fest begünstigte, setzte sich nachmittags ein stattlicher Zug der Sänger und Sängerinnen Altensteigs unter Vorantritt der Stadtkapelle vom Marktplatz aus Richtung Schloßberg in Bewegung und löste eine wahre Völkerwanderung aus der Stadt und Umgebung aus. Dort begrüßte der Vorstand Otto Kaltenbach die Versammelten und gab seiner Freude Ausdruck, so viele Sangesfreunde aus Altensteig und auch der Umgebung begrüßen zu können. Es wechselten Gesangsdarbietungen des Männer- und Gemischten Chores mit volkstümlichen Musikstücken der Stadtkapelle ab.

Ansonsten entwickelte sich das von den früheren Waldfesten des Vereins bekannte festliche Treiben, bei dem auch die zahlreich versammelten Kinder auf ihre Rechnung kamen. Kuchenwettersen, Über-die-große-Rolle-rutschen, eine Tombola mit über 100 zum Teil sehr ansehnlichen Preisen, die sofort zur Verteilung gelangten, Tauziehen, alles war wieder vertreten. Bei dem Tauziehen des Männerchors erwies sich der erste Tenor dem zweiten und der zweite Baß dem ersten kalorien- und kräfteüberlegen. Dankesworte des Vorstandes und der Nachhausemarsch unter den Klängen der Stadtkapelle beschlossen das schöne und harmonisch verlaufene Fest.

Alt-Bäckermeister Lenk 85 Jahre alt

Alt-Bäckermeister Lenk 85 Jahre alt. In seltener geistiger und körperlicher Frische durfte am 30. Aug. Bäckermeister Friedrich Lenk in Altensteig seinen 85. Geburtstag feiern. Geboren in Durrweiler, zog er nach seinen Lehr- und Wanderjahren im Jahre 1891 nach hier und erwarb das heute im Besitz seines Sohnes Hermann befindliche Anwesen, das er durch nimmermüden Einsatz und rastlosen Fleiß auf eine beachtliche und allseits anerkannte Höhe führte. Das Geburtstagskind war in den Kreisen seiner Berufskollegen eine geschätzte Persönlichkeit, war längere Zeit Vorstand der Bäckerinnung Nagold, gehörte dem Vorstand des Wirtsvereins des Kreises Nagolds an und ist auch unserer Stadt seit langem ein geschätzter und geachteter Mitbürger, der lebhaft an den Geschehnissen seiner Heimat Anteil nimmt und mit besonderer Freude heute noch täglich seine Heimatzeitung liest. Der Ehe mit Pauline geb. Maier von hier (von der Kunstmühle,

Röntgenreihenuntersuchung

Wir machen nochmals auf die Röntgenreihenuntersuchung aufmerksam, die heute in der Gewerbeschule durchgeführt wird. Man merke sich die Untersuchungszeiten: für Schüler von 1/11—12 Uhr, für Freiwillige von 16—18 Uhr.

allen Anwesenden einige frohe und genüßreiche Stunden bei Fröhlichkeit und Tanz verschaffen. Nähere Einzelheiten über Abfahrt usw. werden rechtzeitig im Aushängekasten an der Milchzentrale bekanntgegeben.

Eine weitere Wanderung findet am 18. 9. 49 statt mit dem Ziel Neubulach. Für Oktober ist eine Herbstveranstaltung, für November ein Lichtbildvortrag vorgesehen.

In voller Einmütigkeit konnten alle zur Debatte stehenden Fragen gelöst werden, insbesondere wurde die Frage eines eigenen Hausbaues eifrig diskutiert und fand bei allen anwesenden Mitgliedern volle Beachtung. Durch Herausgabe von Bausteinen will man dem Vorhaben ernsthaft näher treten.

In voller Harmonie, bei Musik und Tänzchen trennte man sich in vorzüglicher Stunde in der Erkenntnis, die Naturfreundebewegung beim weiteren Ausbau vorwärts gebracht zu haben. Alle männlichen und weiblichen Bevölkerungskreise, welche gesangs- und musikbegabt sind und Freude am Wandern haben, werden an dieser Stelle herzlich gebeten, sich der Naturfreundebewegung anzuschließen und sind jederzeit freundlichst willkommen. Auskunft und Anmeldungen beim 2. Obmann Gustav Hönig, Marktstraße 43 Telefon 253.

heute „Waldfrieden“) entsprangen 7 Kinder, 5 Knaben und 2 Mädchen. Das Leid des Krieges machte nicht Halt vor der Familie, wurde doch ein Sohn, von Beruf Reichsbahnrat, in den letzten Tagen des Krieges bei einem Tiefliegerangriff in der Nähe von Nordheim bei Heilbronn vom Tode ereilt. Heute führt sein Sohn Hermann das väterliche Geschäft, das er, 1930 übernommen, durch zweckmäßigen Umbau und von Erfolg gekrönter Tatkraft zu weit bekanntem Ansehen brachte. Die Stadtkapelle brachte dem Jubilar am Sonntagmorgen ein Ständchen und auch der Liederkranz Altensteig erfreute sein Ehrenmitglied durch den Vortrag einiger Chöre. Möge unserem lieben Mitbürger noch schöne Zeiten der Freude und ein friedlicher Lebensabend beschieden sein.

Fortschrittliches Berneck

Berneck. Unsere Gemeinde, die sich im weitesten Maße dem Fremdenverkehr zugewandt hat, erfährt in den letzten Tagen eine begrüßenswerte Neuerung, indem durch Herrn Gottlieb Harr, in seinem Haus beim Rathaus ein neuzeitliches Wannenbad eingerichtet wurde, das Fremden und Einheimischen zur Verfügung steht. Auf die Badezeiten im Anzeigenteil dieser Nummer wird aufmerksam gemacht.

Fußball-Turnier — ein voller Erfolg

Oberschwandorf. Selten sah unsere an sich stille Schwarzwaldgemeinde eine solche starke Besucherzahl wie am gestrigen Sonntag aus Anlaß des Fußballturniers, dessen Durchführung wiederum auf einer Gemeinschaftsarbeit nicht nur der Sportler, sondern der ganzen Gemeinde beruht. Schon in den frühen Morgenstunden wurde es lebhaft und um 9 Uhr stellten sich dann 12 Mannschaften zum sportlichen Spiel, das jeweils im Pokalstil, zweimal 10 Minuten, durchgeführt wurde. Über 1000 Zuschauer verfolgten mit Interesse die mit Elan und Fairnis durchgeführten Kämpfe und wurden in den Pausen durch die Lautsprecheranlage aufs Beste unterhalten. Bemerkenswert ist vor allem die tadellos klappende Organisation, die allein für die reibungslose Durchführung des Gesamtprogramms garantierte. Sieger aus dem Turnier wurden in Klasse A: 1. VfL Emmingen, 2. SV Pfalzgrafenweiler. In Klasse B: 1. Nagold II, vor SV Spielberg. Sie erhielten wertvolle Preise. Die ganze Veranstaltung, die sich mit Tanz bis in die späten Nachtstunden hinzog, verdient vollste Anerkennung und den besonderen Dank an Alle, die so erfolgreich daran beteiligt waren.

Brief aus Emmingen

Die letzten Garbenwagen sind nunmehr in der hiesigen Gemeinde in die Scheunen eingefahren. Bei schönstem Wetter konnte eine gute Getreideernte unter Dach und Fach gebracht werden. Wohl hat es manchen Schweißtropfen gekostet, aber in dem Bewußtsein daß dadurch das tägliche Brot für Stadt und Land für ein ganzes Jahr gesichert ist, haben die Landwirte mit allen ihren freiwilligen Helfern tüchtig zugepackt. Trotz der überreichen Arbeit haben wir zum Glück in der diesjährigen Ernte nur einen leichten Arbeitsunfall des Landwirts Fritz Müller zu verzeichnen.

Durch die große langanhaltende Trockenheit haben wir eine große Futterknappheit zu verzeichnen, die manchen Landwirt zwingt, ein Stück Vieh abzusetzen. Unter diesen Umständen müssen wir heuer auch mit einem äußerst schlechten Ertrag der Kartoffelfelder fast völlig verdozt sind. Für alle Hackfrüchte, für den Obstbehang und für die Grünlandflächen wäre ein mehrtägiger Regen sehr von Nutzen.

Durch die hohen Kosten ist das Bauen hier noch nicht richtig in Fluß gekommen, trotzdem ist es unserem Mitbürger Christian Strienz gelungen kurz vor dem Erntebeginn das Richtfest seines Einfamilienhaus-Neubaues mit den freiwilligen Helfern zu feiern und wünschen wir ihm eine gute und baldige Fertigstellung seines neuen Heimes.

Mit dem im letzten Monat vom Umsiedlungsamt zugewiesenen 2 ausgewiesenenfamilien beherbergt die hiesige Gemeinde bereits 70 ausgewiesene, nebst 23 Evakuierten in ihren Mauern, so daß die gesamte Wohnbevölkerung auf insgesamt 740 Einwohner angewachsen ist. Die neu zugewiesenen Familien konnten bereits im Arbeitsprozeß untergebracht werden und wünschen wir ihnen daß sie sich gut in ihrer neuen Heimat einleben.

Verlag: „Schwäbisches Tagblatt - Schwarzwald-Echo“ Nagold. Verantwortl. für den lok. Teil Dieter Laik

Wir haben uns verlobt
Eise Bürger
Hans Rupp
Altensteig Überberg
21. August 1949
5 Monate alte
Ziege
verkauft od. tauscht geg. junge Hühner
Franz Wochele, Altensteig, Restweg

Foto-Kino
Schwarzwalder
Nagold
Der große Schlager
LUDIX
12 Aufnahmen 4,5 x 6 jetzt mit
Optik 4,5 und Selbstauslöser
nur DM 45.— in Refanzahlung

Wir gestalten Ihre gesamte Werbung
unter Einsatz aller Hilfsmittel moderner Werbegrafik und Werbefotografie
BIRK UND HAINAL NAGOLD · RUF 283
Werbecalier · Werbepäro
Schloßbeleuchtung
mit Prachtfirewerk u. Sommernachtsfest
Freiluftkonzerte am See unter den Linden
27.
AUGUST
1949
SCHWARZWALD
Berneck
Beste Verpflegung / Tanz in den Gaststätten / Konzert

GOTTLIEB HARR BERNECK
Friseurgeschäft - Parfümerien - Feinseifen
WANNENBAD
täglich geöffnet ab 17 Uhr, Freitag u. Samstag ganztägig
Verloren
ging am Samstag nachmittag auf dem Weg zum Schwimmbad in Nagold oder zurück eine **lederne Geldbörse** mit Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle (Hönig) des „Schwarzwald-Echo“ Nagold.
Fahrbare Kreissäge
mit Drehstrom-Motor und 100 # Kupfer-Gummikabel, neuwertig, gegen Bau- oder Schnittholz zu tauschen gesucht.
Angebot unter N 101 an das Schwarzwald-Echo Nagold, Marktstraße 43